



**FREQUENZ**

Informationsmagazin der
Gemeinde Wolfenschiessen

Erscheinungsweise

Frequenz erscheint
zweimal jährlich

Herausgeber

Gemeinde Wolfenschiessen
Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Internet

www.wolfenschiessen.ch

Redaktionsteam

Sissi Zimmermann
Petra Liem
Tom Christen
Christoph Baumgartner
Willi Ambauen jun.
Otmar Nöpflin

**Redaktionsleitungs-
kommission**

Thomas Vetterli
Christoph Baumgartner
Lisbeth Durrer

Korrektorat

Agi Flury

Gestaltung

syn – Agentur für Gestaltung
und Kommunikation ASW
Stans

Druck

Druckerei Odermatt AG
Dallenwil

Auflage

1200 Exemplare

Redaktionsschluss

31. Mai 2022

Erscheinungsdatum

Ausgabe Nr. 36

September 2022

Jubilare der Gemeinde / Editorial 3

GEMEINDE

Rechenschaftsbericht 2021 des Gemeinderates	4
Einheitsgemeinde auf der Zielgeraden	11
Aus der Gemeindeverwaltung	12
Niederschläge	13
Gewässerunterhalt und Uferpflege	14
Von der «Güselfront»	15
Wasserversorgung	15
Altersleitbild: Vorstellung und Umsetzung	16
Aus dem Landrat	17
Kanton Nidwalden – Neues Energiegesetz	18

SCHULE

Rechenschaftsbericht 2021 des Schulrates	19
Aus der Schulleitung – Wahlfächer	22
Wie finde ich meinen Beruf?	24
Serie: Die Schulstufen im Fokus	26
Kindergarten	29
Die sCOOL-Tour macht Halt bei uns	30

KIRCHE

Rechenschaftsbericht 2021 des Kirchenrates	31
Rechenschaftsbericht 2021 des Kapellrates	32

DIVERSES

Bergleben in Wolfenschiessen – Wellenberg	36
Unser Schutzwald	39
50 Jahre Kantonsbibliothek Nidwalden	42
Äigèbraij – Bierbrauerei und Eventlokal	44
BCtec Bruno Christen AG	46
Der vergessene Joe Mathis	48
Carmine Mauriello malt aus Leidenschaft	51
Junge Frauen Wolfenschiessen	53

Veranstaltungskalender 56

JUBILARE DER GEMEINDE

Gemeindesenioren

27.04.1925 Martha Christen-Wallimann,
Alters- und Pflegeheim Heimet
Ennetbürgen (vormals Ober-
rickenbachstrasse 6)

Gemeindesenioren

16.03.1927 Josef Mathis,
Wohnheim Mettenweg Stans
(vormals Schroten 1)

95. Geburtstag

23.06.1927 Anna Dönni-Niederberger,
Vogelsang 1
20.09.1927 Rosa Christen-Odermatt,
Eintracht 10

85. Geburtstag

14.05.1937 Anna-Marie Mathis-Amstad,
Humligenstrasse 19
16.07.1937 Josef Zumbühl-Gabriel,
Eyacherweg 2
31.07.1937 Remigi Mathis-Amstad,
Humligenstrasse 19

80. Geburtstag

08.07.1942 Franz Gabriel-Bättig,
Wilershöchi 1
03.08.1942 Irene Thomann,
Hauptstrasse 2
12.08.1942 Ferdinand Meyer-Hürlimann,
Stuidäwäg 11

Wir gratulieren herzlich!

VON DER SCHIEFERTAFEL ZUM IPAD

**Liebe Frequenzleserin,
lieber Frequenzleser**



«Zu unserer Zeit gab es das noch nicht!» Diese Äusserung bekomme ich immer wieder zu hören, und sie stimmt ja auch. Ein iPad zu meiner Zeit – unvorstellbar! Um das ABC zu lernen, wurde uns zu jedem Buchstaben von der Klassenlehrperson eine spannende Geschichte erzählt. Die Buchstaben übten wir jeweils auf einer Schiefertafel mit Kreide, was nicht immer unproblematisch war.

Der Wandel hat auch im Schulsystem mit atemberaubender Geschwindigkeit stattgefunden. Mit der Serie «Die Schulstufen im Fokus» möchten wir Ihnen dieses Mal die Mittelstufe 1 näherbringen.

Viel Spannendes erfahren wir auch unter der Rubrik «Bergleben in Wolfenschiessen» von Peter Näpflin und wie zum Beispiel die erste elektrifizierte Seilbahn von Nidwalden den Betrieb auf den Wellenberg aufnahm.

Schutzwälder sind wichtig für Menschen, Häuser, Siedlungen und Verkehrsachsen. Sie schützen uns vor herabstürzenden Steinen, Lawinen, Rutschungen, Erosion und Murgängen. In der Gemeinde Wolfenschiessen haben etwa 60% der Waldfläche die Vorrangfunktion «Schutzwald». Der Bericht über die Schutzwaldpflege gibt uns einen Einblick in die wichtigen und anspruchsvollen Unterhaltsarbeiten.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der vorliegenden Frequenzausgabe, die zahlreiche Artikel rund um Wolfenschiessen bereithält.

**SISSI ZIMMERMANN-SCHEUBER
REDAKTIONSLEITUNG**



Gemeinderat

Rechenschaftsbericht 2021



Präsidiales und Verwaltung

Ein weiteres Jahr im Zeichen der Pandemie geht zu Ende. Die Pandemie hat uns und unser Leben fest im Griff. Der Gemeinderat hat jedoch auch dieses Jahr versucht, möglichst nicht den grossen Hype um die Pandemie zu machen und die Sitzungen im ordentlichen Rahmen abzuhalten; physisch, aber natürlich unter Einhaltung der geforderten Massnahmen. So wurde das Feuerwehrlokal zunehmend zu unserem Sitzungsraum. Dort konnten wir unter Wahrung der nötigen Abstände unsere Sitzungen sehr gut physisch abhalten, was mir persönlich viel bedeutet. Von Zeit zu Zeit hat dann auch wieder jemand gefehlt, da er oder sie in Quarantäne oder Isolation war. Man spürt es deutlich, dass die Leute zunehmend müde sind dem Thema gegenüber. Vielleicht sind seit der Zeit, wo ich dies schreibe, bis zu der Zeit, wo Sie es lesen, verschiedene Dinge zur Normalität zurückgekehrt. Einige Massnahmen und Anordnungen werden uns jedoch bewusst oder unbewusst mit grosser Wahrscheinlichkeit noch längere Zeit in unserem Alltag begleiten und beeinflussen.

Der Gemeinderat hat trotz den äusseren Umständen einiges gearbeitet, wie Sie nun dem Rechenschaftsbericht der einzelnen Departemente entnehmen können. Viele Sitzungen, welche auf kantonaler Ebene oder in Form von grösseren Zusammenkünften hätten stattfinden sollen, wurden abgesagt oder per Homeoffice abgehalten.

In einer Mischung aus beidem haben wir intensiv beim Gesamtverkehrskonzept (GVK) mitgearbeitet. Viele Ideen waren bereits aus der Arbeitsgruppe, welche zurzeit von Migi Zumbühl gemeindeübergreifend geleitet wurde, beim Kanton eingegangen. Schon geraume Zeit, bevor das neue GVK vorlag, gaben diese Ideen der Ausarbeitung eines GVK Anschub zur Umsetzung. Die Situation in unserem schönen Tal ist an manchen Wochenenden kaum zu ertragen mit der Blechlawine, welche sich am Abend Richtung Autobahn wälzt. Durch diesen Umstand, welcher sich in den letzten Jahren meines Erachtens noch verstärkt hat, kam der Gemeinderat noch

zum Schluss, dass eine Dosieranlage analog Hergiswil oder Stansstad eine prüfbare Option ist. Diese Idee, welche wir als Sofortmassnahme sahen, wurde auch ins GVK aufgenommen. An einigen Sitzungen mit dem Regierungsrat und seinem Baudepartement spürten wir den Gegenwind von Seite Obwalden stark. Viel Überzeugungsarbeit musste geleistet werden, bis wir der Meinung waren, dass nun unsere in Nidwalden gewählten Leute endlich hinter uns stehen. Im Laufe der Zeit spürten wir den Einfluss von aussen auf unsere eigentlich abgemachten Pilotphasen einer Dosierung vermehrt. Obwalden gibt zu bedenken, dass das Problem anscheinend nur Richtung Berg verschoben wird; diese Aussage ist nicht falsch und entspricht der Tatsache. Aber den Verkehrsfluss durchs Tal würden wir trotzdem zu Gunsten unserer Bevölkerung, welche vielleicht auch am Wochenende das Tal verlassen möchte, um einiges entspannen. Ebenso habe ich Bedenken bei einem Einsatz von Blaulicht-Organisationen, wie diese unser Tal in nützlicher Frist erreichen und wieder verlassen können. Etwas enttäuscht von unseren Leuten in Stans kämpfen wir weiter, um diesen Zustand auf ein erträgliches Mass zu reduzieren. Gute Ideen sind gefragt und ebenso Durchhaltewillen.

Das Projekt Einheitsgemeinde, über welches im Februar 2022 abgestimmt wird, erfreut sich weiterhin einer sehr guten Zusammenarbeit mit dem Schulrat. Mit einem Gemeinderats- und Schulratsbeschluss wurde derselben Kommission, welche die neue Gemeindeordnung ausgearbeitet hat, der Auftrag erteilt, Reglemente und Organigramme unter die Lupe zu nehmen, welche durch den Zusammenschluss betroffen sind, um am 1. Januar 2023 mit klaren Strukturen starten zu können. Die Zusammenarbeit verlief auch hier sehr gut und einvernehmlich, vielen Dank an alle, welche sich dabei beteiligen.

In der Gemeindeverwaltung war auch dieses Jahr einiges an Arbeit zu bewältigen. Durch eine hohe Arbeitsbelastung im Bauwesen mussten wir den Weg finden, um einige Aufgaben umzuverteilen und somit nicht einzelne Mitarbeiter überzubehaupten. In unserem sehr kompakten Team stellte sich aber schnell heraus, dass

jeder bereit ist, gegenseitig zu helfen. Keiner ist sich zu schade, Arbeiten eines anderen Bereichs zu übernehmen, was unser Verwaltungsteam auszeichnet. Vielen Dank an alle!

Ebenfalls erledigt Dani Fluri als Leiter Werkdienst viele Anliegen, welche unser schönes Dorf zum Glänzen bringen, mit seinem Team Wendelin Töngi und Verena Mathis zur vollsten Zufriedenheit aller Anspruchsgruppen. Dafür ein ganz grosses Dankeschön!

Das letzte Jahr meiner Tätigkeit als Gemeindepräsident hat bereits begonnen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge sehe ich der Zeit danach entgegen. Viele spannende Projekte stehen zur Umsetzung an. Es wird auch wieder neue Herausforderungen, welche geplant oder ungeplant auf uns zukommen, geben. Dieser Umstand sollte genug Ansporn sein für neue, junge Leute mit der Freude, ein Amt im Gemeinderat zu bekleiden. Ich habe diese Arbeit sehr gerne für die Allgemeinheit erledigt, und langfristig wird es mir sicher auch nach dieser Zeit nicht werden. Ein grosses Danke gilt meiner Familie und besonders meiner Frau Heidi, welche mir stets den Rücken gestärkt und freigehalten hat. Dankä tuisig und hend Sorg zunänand!

WENDEL ODERMATT, GEMEINDEPRÄSIDENT

Soziales

Mein Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr in der Erarbeitung, der Vorstellung und ersten Umsetzungen des neuen Altersleitbildes für Wolfenschiessen. Dazu ist ein ausführlicher Bericht in dieser Ausgabe und in der Ausgabe vom September 2021 verfasst worden. Die Coronalage zeigte sich im vergangenen Jahr weiterhin instabil. Dies hat im Moment noch kaum Auswirkungen auf die wirtschaftliche Sozialhilfe in Wolfenschiessen, kantonale sind die Fälle tendenziell sogar leicht rückläufig. Über eine Zunahme bei den Arbeitslosen wurde aus der kantonalen Sozialkommission berichtet. Ob sich dies im Jahr 2022 teilweise auf die wirtschaftliche Sozialhilfe umlagert, wird sich zeigen. Neu bieten die Gemeinden des Kan-

tons Nidwalden für Neuzuziehende aus dem Ausland Erstinformationsgespräche für Familien mit Kindern an. In Wolfenschiessen konnte ein erstes solches Gespräch stattfinden zwischen einer Familie und der Leiterin des Einwohneramtes Bettina Küffer. Das Erstinformationsgespräch war ein Erfolg und dient zur stärkeren Einbindung und Integration. Coronabedingt konnten einige Themen noch nicht angegangen werden, wie zum Beispiel die Überarbeitung des Kinderbetreuungsgesetzes; dies wurde erneut verschoben. Ich hoffe für uns alle, dass sich die Lage rund um Corona beruhigt und das Leben für alle wieder an Normalität gewinnt.

MONIKA CHRISTEN, GEMEINDERÄTIN



Versorgung, Entsorgung, Liegenschaften sowie Sicherheit

Gemeindeführungsstab (GFS)

Bericht unseres GFS-Chefs Christof Näpflin: Der Gemeindeführungsstab traf sich zu zwei Proben: eine im Frühling und die andere im Herbst. Unter anderem wurden organisatorische Abläufe definiert und der Wissensstand aller Mitglieder ausgeglichen.

Das herausragende Ereignis war aber das Unwetter im Juli. Der Starkregen führte auch auf unserem Gemeindegebiet zu zahlreichen Murgängen. Die Feuerwehr war stark gefordert. Zur Entlastung unterstützte der Gemeindeführungsstab die Feuerwehr bei diversen Aufgaben. So erstellten die eigenen Naturgefahrenberater lokale Prognosen für die Einsatzkräfte. Die evakuierten Personen in Wolfenschiessen wurden betreut. Auch der Kontakt des in Oberrickenbach evakuierten Jubla-Lagers mit den Angehörigen zu Hause wurde sichergestellt. Der zeitaufwendige Kontakt mit den Medien wurde ebenfalls durch den Gemeindeführungsstab geleistet.

Ein grosses herzliches Dankeschön

- an unseren GFS-Chef Christof Näpflin für seinen grossen Einsatz
- an alle Mitwirkenden des Gemeindeführungsstabs.



Feuerwehrrübung zum Thema: 3-facher Löschangriff

Feuerwehr Wolfenschiessen

So wie wir aus der Aussensicht die Feuerwehrtätigkeit verfolgen konnten, war auch dieses Jahr für unsere Feuerwehrangehörigen wahrlich kein einfaches. Vieles drehte sich um die Thematik «Corona» und schränkte die ganze Ausbildung massiv ein. Unser Kommandant Reto Gabriel teilte mit, dass die Ausbildungen nur in kleinen Gruppen abgehalten werden konnten und immer unter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen. Auch das Maskentragen wurde akkurat, sogar bei Einsätzen, gelebt. Eine grosse Belastung für die gesamte Feuerwehr war der sehr regenintensive Juli. Daraus resultierte ein grosser Elementareinsatz (eine Woche Dauereinsatz) rund um das Hochwasser 2021. Dieser Juli zeigte wieder einmal auf, wie die Schadenintervalle immer kürzer werden und uns auf bittere Art aufzeigen, dass der Klimawandel voll im Gange ist. Eine nicht einfache Situation für alle Beteiligten; und trotz all dem konnte ein Feuerwehrjahr abgeschlossen werden ohne Pannen und Unfälle.

Einsätze: Total 18 Feuerwehr-Einsätze: 5 Brandeinsätze (2x Nachbarhilfe), 3 Fehlalarme Brandmeldeanlage (alle Nachbarhilfe mit TLF), 1 Einsatz für technische Hilfeleistung (Liftrettung einer Familie), 9 Elementarereignisse (davon 5 im Hochwasser-Juli).

Ausbildung: Es fanden im Jahr 2021 folgende Übungen statt: 2 Kaderproben, 8 Übungen mit der ganzen Mannschaft, 6 Atemschutzübungen

und eine Grossübung für Wassertransport von Dallenwil bis nach Wandflue. Beteiligt an dieser einzigartigen Übung waren 4 Feuerwehren, 5 Motorspritzen Typ 2 und 3600 m Wasser-Transportleitungen.

Kurse: Kurs für neueingeteilte AdF in Stans, Offiziers- und Kommandantenkurs in Engelberg und ein Kurs für Führungsunterstützung in Stans.

Sitzungen: 2 Offiziersrapporte, 1 Rapport des Gemeindeführungsstabes und 4 Workshops rund um eine mögliche Zusammenlegung einer oder mehrerer Feuerwehren im Engelbergertal.

Ein- und Austritte: Per 1.1.2021 durfte unsere Feuerwehr 4 neue AdF begrüßen. Dies sind Sdt Andrj Burch, Sdt Kenneth Mathis, Sdt Lukas Mehr, Sdt Noah Waser. Auf Ende 2021 haben leider drei erfahrene Feuerwehrangehörige ihren Dienst quittiert. Dies sind nach 26 Dienstjahren Kdt Stv Thomas Gabriel und Wm Martin Gabriel, sowie nach 25 Dienstjahren Lt Stefan Gabriel.

Beförderungen: Vom Wachtmeister zum Leutnant, nach dem Offizierskurs in Engelberg: Lt Marc Hess und Lt Martin Zumbühl. Vom Leutnant zum Oberleutnant, nach dem Kommandantenkurs in Engelberg: Oblt Patrick Christen, Oblt Roger Isenegger und Oblt Manuel Zumbühl. Herzliche Gratulation!

Ein Danke: An alle Beteiligten der Feuerwehr Wolfenschiessen und an den Gebirgslöschzug Oberrickenbach, für ihren grossartigen Einsatz. An das Kommando, für die Zeit, die sie aufbringen zum Wohl der Bevölkerung. An unseren Kommandanten Reto Gabriel, der mit viel Herzblut die Feuerwehr führt. Ich wünsche euch viel Glück und Gesundheit und wir sind stolz auf euch.

Entsorgung – Kehricht trennen und Wertstoffe sammeln

Littering, ein Wohlstandsübel

Das Wort «Littering» heisst übersetzt «Vermüllung». Damit wird die Tatsache bezeichnet, wenn Flächen und Räume durch Müll verschmutzt werden, in der Regel infolge von achtlosem Wegwerfen von Abfall auf öffentlichem Grund. Leider wird ein solches Verhalten immer noch als «Kavaliersdelikt» angeschaut. Man sieht es

immer wieder, Plastiktüten und PET-Flaschen im Bach, Schutzmasken in Vogelnestern oder im Wald, Essensverpackungen auf der Wiese, Zigarettenstummel und Kaugummi auf dem Boden. Ein solches Verhalten ist inakzeptabel und schränkt unsere Lebensqualität massiv ein. Auch verursacht dies grosse Reinigungskosten in unserem Dorf. Auch wenn nur vergleichsweise kleinere Mengen von Abfällen auf dem Boden liegen bleiben, so empfindet dies doch die Mehrheit der Bevölkerung als störend und unangenehm. Bleibt zu hoffen, dass in Zukunft der Abfall automatisch den Weg in den nächsten Abfallbehälter oder gar zurück nach Hause findet.

Suibr – Kehricht-Sammlungen 2021

«Gut Ding will Weile haben», oder: Es braucht halt längere Zeit, bis ein Prozess in Gang kommt. Die folgenden Resultate verdeutlichen aber, dass unsere Gemeinde das Trennen wahrnimmt. Wieder senkten wir die Kehricht-Sammelquote um 8,20 Tonnen auf 360,02 Tonnen pro Jahr. Das heisst: In den letzten fünf Jahren reduzierten wir unsere Sammlungen um insgesamt 23,05 Tonnen. Somit wird ein Trennerfolg ersichtlich. Trotz aller positiven Entwicklungen bleibt jedoch bei jeder Sammlung ein fader Beigeschmack. Jedes Mal am Dienstagabend wird der nahende Sammeltag ersichtlich. Dies zeigt sich mit der Flut an Suibr-Säcken am Strassenrand. Leider ist ein solches Verhalten nicht sehr appetitlich, sondern es fördert das falsche Fressverhalten unserer Tierwelt. In Artikel 13 des KVV-Reglements wird auf die Bereitstellungszeiten hingewiesen.

Zur Erinnerung

- Kehricht bis 7 Uhr am Sammeltag bereitstellen (nicht am Vorabend).
- Kehrichtcontainer nicht überfüllen (Deckel sollte zu sein / Unfallgefahr).

Grüngut-Sammlungen, eine wahre Erfolgsgeschichte

Grüngut gleich Wertstoff, diese Sammlungen in Wolfenschiessen nehmen von Jahr zu Jahr an Bedeutung zu. Das heisst eine Steigerung um 10 Tonnen in den letzten 5 Jahren, auf total

178,26 Tonnen Grüngut pro Jahr. Für unser Dorf eine starke Leistung.

Zur Erinnerung

- Grüngut bis 7 Uhr in Containern oder in vom KVV zugelassenen Behältnissen bereitstellen.
- Grüngutcontainer nicht überfüllen (Deckel sollte zu sein / Unfallgefahr).

Ein grosses Dankeschön an alle, die das richtige Entsorgen wahrnehmen und leben.

Ein grosses Dankeschön an alle unsere Werkdienstmitarbeiter für ihre professionell geleistete Arbeit, dank ihnen haben wir so ein sauberes Wolfenschiesser Dorf.

TOM CHRISTEN, GEMEINDERAT



Hochbau

Aus dem Bauamt

Im letzten Kalenderjahr bis am 21. Dezember 2021 wurden 52 Gesuche (Baugesuche, Meldungen für Solaranlagen und Gesuche für Brandschutzbewilligungen) im Bauamt eingereicht. Davon sind 24 innerhalb und 24 ausserhalb der Bauzone zur Bewilligung eingereicht worden. Die restlichen eingegangenen Gesuche waren Meldungen für Solaranlagen und Brandschutzbewilligungen, die im einfachen Verfahren behandelt wurden. 44 Gesuche wurden im ordentlichen Verfahren durchgeführt. Seit der Genehmigung des Gestaltungsplans «Sunnähäng Brisä» gibt es dort immer weniger nicht verbaute Parzellen. Zurzeit sind sechs von neun Bauplätzen bebaut oder zumindest wurde eine Baubewilligung gesprochen. Mit dem Wohn- und Geschäftshaus BCtec von Bruno Christen an der Weidstrasse ist ein neuer Gewerbebau eröffnet worden. Zudem wird im Widderfeld ein weiteres Gewerbe in diesem Jahr seine Tore öffnen.

Zurzeit wird für weitere Wohn- und Geschäftshäuser an der Hauptstrasse die Parzelle Weid einem Gestaltungsplan unterzogen, welcher am 18. Januar 2022 zur öffentlichen Auflage eingereicht wurde und im Amtsblatt vom 26. Januar 2022 publiziert war.



Teilrevision Nutzungsplanung

Am 23. September 2020 wurde an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung der Teilrevision der Nutzungsplanung zugestimmt. Dabei hat die Gemeindeversammlung fünf Einwendungen gegen die Gewässerraumausscheidung gutgeheissen. Dieses Dossier wurde dem Kanton zur Prüfung und Genehmigung weitergeleitet.

Gesamtrevision der Nutzungsplanung

Im Rahmen der Gesamtrevision wurde das neue Bau- und Zonenreglement mit einer vom Gemeinderat bestimmten Kommission in acht Halbtagesitzungen umgesetzt. Am 21. Dezember 2020 hat der Gemeinderat die Unterlagen zu Händen der ersten Vorprüfung verabschiedet und dem Kanton eingereicht. Bis zum Redaktionsschluss fehlt uns die kantonale Stellungnahme zur Vorprüfung. Nachdem der Landrat bereits eine Fristverlängerung für das Inkrafttreten des neuen Baugesetzes bewilligen musste, wird die verbleibende Zeit wahrscheinlich nicht ausreichen, um die Bevölkerung zu informieren, eine öffentliche Auflage durchzuführen, die Genehmigung aus der Gemeindeversammlung einzuholen und zum Schluss die nochmalige Prüfung des Kantons abzuwarten, damit am 1. Januar 2023 das Bau- und Zonenreglement in Kraft treten kann.

Für einen reibungslosen Ablauf bei Baugesuchen und Bauanfragen sorgt unsere Verwaltung. Sepp Odermatt, Bauverwaltung, und Andreas Bünter, Gemeindeschreiber, möchte ich für die Hilfsbereitschaft, die geleisteten Arbeiten der Baukontrollen und insbesondere die Vorbereitung zu den jeweiligen traktandierten Geschäften meinen besten Dank aussprechen.

PIUS SCHULER, GEMEINDERAT

Kultur und Wirtschaft

Tourismus

Hinsichtlich der neuen Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein Tourismus und der Ge-

meinde Wolfenschiessen ab 2023 hat sich der Verein intensiv mit der Zukunft und seiner Ausrichtung und den Kooperationen auseinandergesetzt. Die bestehenden Organisationen arbeiten nun schon acht Jahre mit den damals erarbeiteten Leistungsvereinbarungen erfolgreich zusammen. Nun geht es aber darum, diese Zusammenarbeit auch in Zukunft zu sichern oder gar zu verbessern. Der Vorstand traf sich hierzu mehrmals mit Vertretern des Gemeinderates und ist bestrebt, im Jahr 2022 zusammen die beste Lösung für Wolfenschiessen, alle Tourismusbetriebe und natürlich auch für den Gast zu finden.

Vereine

Das Vereinsleben kehrte teilweise wieder in die Normalität zurück, zumindest, was die vereinsinternen Aktivitäten betraf. Da aber auch 2021 praktisch alle traditionellen und jährlich wiederkehrenden Anlässe aufgrund der Pandemie-Situation nicht stattfinden konnten, hat sich der Gemeinderat erneut dazu entschieden, sämtliche Unterstützungsbeiträge für diese Veranstaltungen trotzdem zu sprechen, um wenigstens eine kleine Unterstützung zu leisten mit der Hoffnung, diese Anlässe auch in Zukunft wieder erleben zu dürfen.

Wanderwege

Die Wanderwegverantwortlichen trafen sich auch dieses Jahr drei Mal zu Koordinations-sitzungen der Gemeinde. Alle Gebietsvertreter leisteten auch 2021 wieder einen grossartigen Effort, um die Wege im Sommer/Herbst im besten Licht präsentieren zu können. Diverse Sanierungen bestehender Wege konnten plangemäss umgesetzt werden, dies auch, weil die Regenfälle im Sommer unser Wegnetz mit wenigen Ausnahmen nicht allzu arg in Mitleidenschaft gezogen haben.

Sport

Wolfenschiessen ist Olympia! Mit grosser Spannung und umso grösserer Freude hat Wolfenschiessen die Schiesswettbewerbe in Tokio mitverfolgt und die Bronze- und die Gold(!!!)-

Medaille von Nina Christen frenetisch bejubelt. Die anschliessenden Jubelfeiern fanden mit dem Empfang unserer erfolgreichen Olympionikin einen grandiosen Höhepunkt, welcher unser Dorf äusserst positiv in die ganze Schweiz und ins nahe Ausland hinaustragen konnte. Nochmals vielen, vielen Dank allen Akteuren, die diese Anlässe möglich gemacht haben, und natürlich: nochmals alle Glückwünsche dieser Welt an unsere Olympiasiegerin Nina Christen!

THOMAS VETTERLI, GEMEINDERAT

Finanzen

Der Gemeinderat hat vermehrt einen grossen Respekt der Bevölkerung in Bezug auf die Pro-Kopf-Verschuldung bemerkt. Die meisten Wünsche unserer Bevölkerung aus der Befragung an unserem Gemeinschaftsanlass im Zägli haben wir in die Strategie bis 2030 aufgenommen. Dennoch hat der Gemeinderat die Ausgabenstrategie geändert und alle Investitionen (ausser die Parkplatzbewirtschaftung) zu Gunsten einer einheitlichen Zukunftsstrategie mit der Schule zurückgestellt. Die Synergien, die so genutzt werden können, sind im Moment noch nicht definiert. Eine langjährige Strategie ist in Bearbeitung und kann über die Ausgaben der nächsten zehn Jahre Auskunft geben. Die Effizienz unserer Liegenschaften kann so dementsprechend angepasst werden.

Das Jahr 2021 hat in der ersten Zeit des Jahres finanziell nichts Spezielles ergeben. Die Unwetter im Juni und Juli jedoch waren für unsere Bäche sehr viel. Die zwingenden Sofortmassnahmen zum Schutz konnten innert kürzester Frist umgesetzt werden. Auch wenn solche Naturgewalten nicht budgetiert werden, sollten wir dennoch relativ gut weggekommen sein: einerseits keine verletzten Menschen und andererseits überschaubare Zusatzkosten. Laut Aussagen der Geologen hätte dieses Unwetter massiv mehr Schaden anrichten können. Sie haben uns weitere Schäden prognostiziert, was dann nicht eingetroffen ist, Gott sei Dank.



Nina Christen im Goldrausch

Der Einzug von Nina Christen im August war so einmalig wie auch die Organisation. Im Namen des ganzen Dorfes konnten wir einen unvergesslichen Abend erleben. Und diese Unkosten, da sind wir uns sicher einig, sind mehr als angenehm.

Bei der Abgabe des Rechenschaftsberichtes ist die Rechnung 2021 noch nicht komplett überschaubar, dennoch zeichnet sich eine positive Rechnungslegung ab.

Ob da eine Aussage von Henry Ford stimmt, lasse ich offen: «Reich wird man nicht durch das, was man verdient, sondern durch das, was man nicht ausgibt.»

JOSEF DURRER, GEMEINDERAT

Tiefbau

Werkdienst

Unter der Leitung von Dani Fluri wurde der Fussweg zum Sportplatz saniert und verbreitert. Allen Beteiligten, dem Bauamt und dem Zivilschutz besten Dank für das gelungene Werk.

Auf 2022 hin erhält der Werkdienst einen neuen Einachser vom Typ Rapid Mondo mit Schnittbalken und Räumschild – ein kompakter und vielseitiger Profi für diverse Einsätze. Im Dezember 2021 gab es mal wieder richtig Schnee. Wir mussten sogar Schnee im Dorf abführen. Auch diese grossen Mengen meisterte unser Winterdienst mit Bravour!





Sanierter Fussweg zum Sportplatz

Parkplatzbewirtschaftung

Anfang Jahr war es so weit, die Parkplatzbewirtschaftung startete in Wolfenschiessen. Erste Erfahrungen waren durchwegs positiv und das System von Digitalparking ist sehr einfach zu handhaben. Laut Reglement sind für den Gemeindehausparkplatz sowie für den Parkplatz Alte Post keine Dauerparkkarten erhältlich.

Zeitgleich sind die Blumentröge beim Gemeindehausparkplatz versetzt und Steinblöcke platziert worden, um ein Längsparkieren auf dem Trottoir zu verhindern. Damit konnte die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer erheblich verbessert werden, und die gesetzlich verlangten Sichtweiten bei der Ein- und Ausfahrt sind eingehalten.



Digitalparking

Bachkommission

Am Abend des 10. Juli 2021 entlud sich ein heftiges Unwetter mit starken Niederschlägen über grosse Teile unserer Gemeinde. Besonders betroffen wurden die Gebiete Brächgraben, Altzellerberg und Oberrickenbach. Dieses Starkniederschlagsereignis führte in diversen Wildbächen zu starken Geschiebeumlagerungen und Ufererosionen. Am Altzellerberg kam es zu einigen Hangrutschungen.

Im Eltschenbach kam es beim Durchlass an der Hauptstrasse zu einer Verklauung, was zur Übersarung der Zentralbahn und der Kantonsstrasse führte. Als Vorsichtsmassnahme wurde sogar eine Evakuierung angeordnet. Dank der bestehenden Wasserschutzanlagen, die alle einwandfrei funktionierten, konnte Schlimmeres verhindert werden.

Trotzdem waren Sofortmassnahmen und Instandstellungen nötig. Die getätigten Massnahmen belaufen sich Stand Dezember 2021 auf etwa CHF 190 000. Da es sich um ein regionales Ereignis handelt, gibt es Subventionen von Bund und Kanton. Die Restkosten für die Gemeinde Wolfenschiessen belaufen sich somit auf circa CHF 47 000. Die Zusammenarbeit mit den diversen Institutionen und Unternehmern klappte hervorragend.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön allen Helfern und Organisationen, die im Einsatz standen, besonders an Viktor Schmidiger und Werner Fessler vom Kanton für die fachliche Unterstützung sowie den beiden «Krisenmanagern» von der Gemeinde, Andreas Bünter und Sepp Odermatt.

Ausstehend ist noch die Instandstellung der Ufersicherung Fellbodenwald am Singtäubach; inzwischen hat die Startsituation stattgefunden.

WENDELIN KÄSLIN, GEMEINDERAT

Einheitsgemeinde auf der Zielgeraden

Attraktivität und Stärke zeichnen sich aus

Im Februar wurde die Einheitsgemeinde an der Urne definitiv angenommen. Anfang 2023 tritt die Einheitsgemeinde in Kraft. Doch was heisst das nun konkret für die Schule?

Seit dem Antrag von Alexander Schuler und Markus Christen im Februar 2020 zur Schaffung einer Einheitsgemeinde hat sich einiges getan. Über den Projektfortschritt haben wir Sie in den letzten Ausgaben des Frequenz informiert. Am 13. Februar dieses Jahres haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Wolfenschiessen an der Urne definitiv «Ja» gesagt zur Einheitsgemeinde. Die sehr deutliche Zustimmung von 79,8% Ja-Stimmen widerspiegelt die Projektgeschichte: Von Anfang an haben Gemeinde- und Schulrat an einem Strick gezogen und das Projekt gemeinsam vorangetrieben. Der Gemeinde- und der Schulrat bedanken sich an dieser Stelle bei der Bevölkerung für das Vertrauen und die Unterstützung.

Was verändert sich für die Schule?

Mit der Einheitsgemeinde wird die Schulgemeinde faktisch durch die Politische Gemeinde übernommen. An die Stelle des Schulrates tritt die Schulkommission, die dem Gemeinderat unterstellt ist. Die Aufgaben und Kompetenzen der Schulkommission sind vereinfacht gesagt vergleichbar mit jenen des heutigen Schulrates. Die grösste Änderung erfährt die Schule in der Finanzkompetenz. Bisher hat das Stimmvolk ein separates Budget der Bildung zugesprochen. Neu fällt der Bereich Bildung ins Gesamtbudget der Gemeinde. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass rund 90% der Ausgaben im Bildungsbereich gebundene Ausgaben sind. Das heisst, sie sind zwingend erforderlich und es besteht nur bedingt Handlungsspielraum. Die besten Beispiele dafür sind die Löhne unserer Festangestellten oder die Kosten unserer Infrastruktur für Amortisation und Unterhalt. Am schulpädagogischen Alltag wird sich mit der Einheitsgemeinde kaum etwas ändern. Dies war von Anfang an das explizite Ziel aller Beteiligten. Unserer guten Schule gilt es Sorge zu tragen!

Die Schulkommission

Die Schulkommission besteht aus vier Mitgliedern. Sie wird von der Gemeinderätin oder vom Gemeinderat präsiert, der für das neue Ressort Bildung verantwortlich ist. Die drei weiteren Kommissionsmitglieder werden vom Gemeinderat – nicht vom Volk – gewählt. Denn die Zusammensetzung der Schulkommission soll nicht parteipolitisch motiviert sein; sie ist eine Fachkommission. Die Wahl durch den Gemeinderat ermöglicht ein gezieltes Auswahlverfahren, das sich an einem klaren Anforderungsprofil orientiert. Die Mitglieder der Schulkommission brauchen einen fachlichen Bezug zu den vielfältigen Schulfragen. Neben pädagogischen sind auch betriebswirtschaftliche Kompetenzen sowie Führungserfahrung und generell eine hohe Sozialkompetenz erforderlich.

Die Schulkommission nimmt in erster Linie strategische Aufgaben im Bereich der Schule wahr. Operative Tätigkeiten werden, falls das nicht bereits heute so ist, der Schulleitung und der Schul- oder Gemeindeverwaltung übertragen. Die konkreten Aufgaben und Kompetenzen der Kommission orientieren sich am kantonalen Gesetz über die Volksschule. Sie umfassen unter anderem die Budget-Vorberatung und Personalentscheide oder die Genehmigung des Schulprogramms und Massnahmen zur Qualitätsförderung.

Gemeinderatswahlen

Mit Inkrafttreten der Einheitsgemeinde am 1. Januar 2023 wird auch der neue Gemeinderat seine Arbeit aufnehmen. Die Gesamterneuerungswahlen erfolgen am 25. September 2022. Es ist bekannt, dass sich von den sieben bisherigen Gemeinderäten Pius Schuler (seit 2014), Monika Christen und Tom Christen (beide seit 2018) einer Wiederwahl stellen. Vom Schulrat wird voraussichtlich Christoph Baumgartner (seit 2020) zur Wahl in den Gemeinderat antreten. Mindestens drei weitere kompetente Kandidatinnen oder Kandidaten sind also gesucht!



Aus der Gemeindeverwaltung Viele Todesfälle – viele Wegzüge



Einwohnerstatistik

2021 war ein besonderes Jahr. Leider hatten wir im letzten Jahr so viele Todesfälle wie selten zu verzeichnen. Insgesamt mussten wir von 21 (Vorjahr 14) Einwohnern für immer Abschied nehmen. Neue Erdenbürger konnten wir 15 (11) begrüßen. Während 6 Monaten durften wir im Winter 2020/2021 keine einzige Geburt anmelden. Es wurden 7 (6) Ehen geschlossen, aber auch 7 (5) Ehen geschieden. Es gilt festzuhalten, dass es sich dabei nicht um die gleichen Ehen handelte. 114 (130) Personen sind neu nach Wolfenschiessen gezogen. Es haben sich aber auch 149 (101) Personen aus Wolfenschiessen abgemeldet. Ende 2021 lebten 2099 Personen in Wolfenschiessen. Das sind 25 Personen weniger als im Vorjahr.



Parkuhren

Nachdem die Bevölkerung an der Urnenabstimmung vom 13. Juni 2021 der Änderung des Parkplatzreglements zugestimmt hat, ist es nun so weit. Seit Januar werden die Parkplätze der Politischen Gemeinde bewirtschaftet. An den Parkuhren ist das Fahrzeugkennzeichen einzugeben. Es erfolgt keine Ticketausgabe. Die Bezahlung erfolgt entweder digital via Parkingpay, EasyPark und Twint oder mit Münz. Auch für die Gratiszeit von 30 Minuten muss die Parkuhr bedient werden. Dauerparkkarten können unter www.parkingpay.ch oder via App Parkingpay bestellt und bezogen werden.



Postbriefkasten beim Gemeindehaus

Bisher existierte lediglich ein Postbriefkasten im Dorf Wolfenschiessen. Dieser befindet sich bei der Volg-Postagentur. Dort sind aber die (Park-) Platzverhältnisse knapp. So kommt es immer wieder vor, dass Fahrzeuge sogar auf dem Trottoir und der Kantonsstrasse abgestellt werden. Der Wunsch nach einem zweiten Briefeinwurf an einem anderen Ort wurde häufig geäussert.

Als geeigneten zusätzlichen Standort hat sich das Gemeindehaus angeboten. Der Ort ist sehr zentral gelegen und gut für Fussgänger und Fahrzeuge erreichbar. Die Platzverhältnisse sind ideal und rege Besucherfrequenzen sind bereits vorhanden. Die Post ist auf unser Anliegen eingegangen. Seit letztem Winter befindet sich nun bei der Treppe zur Gemeindeverwaltung ein zusätzlicher Postbriefkasten für die Öffentlichkeit. Sie werden diese Dienstleistungserweiterung sicher schätzen! Oder?

ANDREAS BÜNTER, GEMEINDESCHREIBER

Niederschläge Unwetter verursacht grosse Schäden

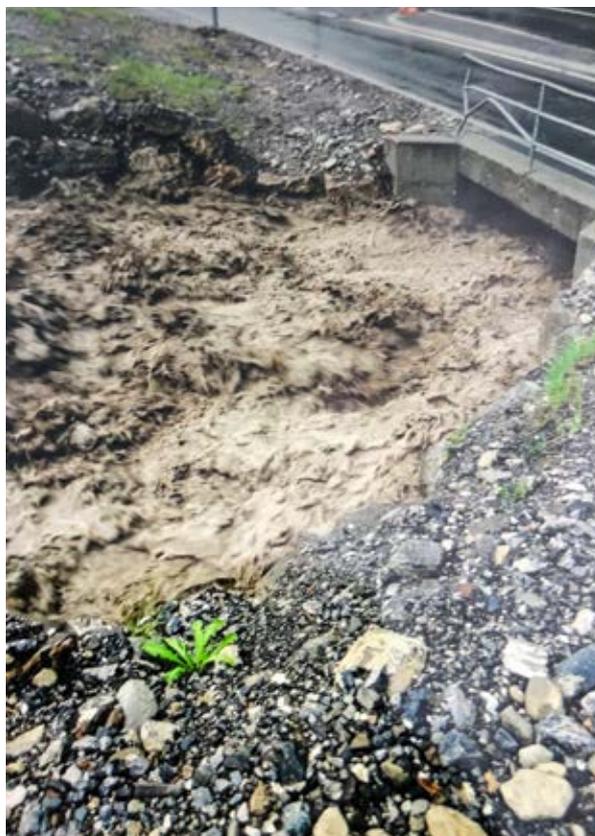
Am Samstagabend, dem 10. Juli 2021, kam es zu heftigen Gewittern im Kanton Nidwalden. Besonders stark betroffen war die Gemeinde Wolfenschiessen.

Eine besonders starke Gewitterzelle zog langsam von West nach Ost über die westliche Talflanke des Engelbergertals, Grafenort, Altzellen, Oberriickenbach und weiter Richtung Schwalmis. Dabei ereigneten sich intensive Niederschläge: Innerhalb von 6 Stunden fielen teilweise über 100 mm Niederschlag. Diese Intensitäten entsprechen einem Niederschlagsereignis mit einer Wiederkehrperiode von 30 bis 100 Jahren, was jedoch mit Vorsicht zu geniessen ist.

Es traten diverse Wasser- und Rutschungsprozesse in Altzellen und Oberriickenbach auf. Insbesondere fanden im Gerbibach (Mettlen) und im Eltschenbach grosse Geschiebeumlagerungen statt. Die Kantonsstrasse und die Zentralbahnstrecke nach Engelberg wurden übersart und mussten gesperrt werden.

Am Abend des 30. Juli 2021 führte der Eltschenbach nach starken Niederschlägen erneut sehr viel Wasser und Geschiebe. Beim Durchlass bei der Hauptstrasse drohte eine Verkläuserung. Durch den Einsatz der Feuerwehr konnte die unmittelbare Gefahr entschärft werden.

ANDREAS BÜNTER, GEMEINDESCHEIBER



Eltschenbach am 30. Juli 2021



Eltschenbach am 10. Juli 2021



Zuständigkeiten und Aufgaben Gewässerunterhalt und Uferpflege



**Nach Unwettern taucht häufig die Frage auf:
Wer ist zuständig für die Bäche?
So auch bei uns nach den heftigen Nieder-
schlägen im letzten Sommer.**

Zuständigkeit

Im Kanton Nidwalden sind grundsätzlich die (privaten) Anstösser der Bäche für den Wasserbau (inkl. Gewässerunterhalt) ihres Bachabschnittes zuständig. Die Gemeinde ist nur für diejenigen Bäche verantwortlich, die durch die Gemeinde verbaut wurden. In Wolfenschiessen sind dies Abschnitte des Lochrütibaches, des Humligen- und des Zelglibaches, des Secklisbaches, des Haldibaches und des Sinsgäubaches. Eine weitere Ausnahme gilt für die Engelbergeraa. Hier ist der Kanton in der Pflicht.

Aufgaben

Beim Gewässerunterhalt sind insbesondere folgende Massnahmen umzusetzen:

- die Gehölzpflanze im Gewässerraum zur Gewährleistung einer optimalen Gerinne- und Uferstabilität;

- das Entfernen von Holz, das zu Verkläuerungen führen kann und nicht aus überwiegender Gründen des Landschaftsschutzes oder der Umwelt zu erhalten ist;
 - das Entfernen oder nachhaltige Bekämpfung von nicht einheimischen und nicht standortgerechten Pflanzen;
 - das Entfernen von Asthaufen und Holzdepots innerhalb des Abflussprofils sowie von Materiallagern innerhalb des Gewässerraums;
 - die periodische Inspektion und Instandsetzung von Verbauungen, sodass ihre Lebensdauer maximiert wird;
 - die Leerung von Geschiebesammlern.
- Die Unterhaltsarbeiten sind zu dokumentieren.

Aufsicht

Die Gemeinde ist jedoch ungeachtet der Unterhaltungspflicht zuständig für die Überwachung (Aufsicht) der Gewässer. Sie kann notwendige Massnahmen anordnen. Ferner ist sie verantwortlich für die Notfallplanungen und Notfalleinsätze.

Meldung von der «Güselfront» Neophyten-Entsorgung

Vorinformation – Neophyten gratis entsorgen

Exotische Problempflanzen – sogenannte invasive Neophyten – sind Meister darin, sich an einem neuen Ort zu etablieren. Die Schattenseite dieser Fähigkeit ist, dass sie diesen Ort meist schnell und vollständig in Beschlag nehmen



und dadurch die einheimische Artenvielfalt bedrohen. Frühzeitiges Handeln lohnt sich.

Mit dem Neophytensack können die exotischen Problempflanzen im Kanton Nidwalden ab Frühsommer 2022 gratis entsorgt werden. Der Sack eignet sich besonders gut für krautige Pflanzen wie das Einjährige Berufkraut oder das Schmalblättrige Greiskraut und für verblühte Samenstände des Sommerfieders. Der Neophytensack kann am Sammeltag der Kehrrichtabfuhr mitgegeben werden.

Für das Projekt werden Neophytensäcke produziert und via Gemeindeverwaltungen gratis an die Bevölkerung abgegeben.

TOM CHRISTEN, GEMEINDERAT



Wasserversorgung Wasser – Quelle des Lebens

Wer über eine Wasserversorgung Trinkwasser an Konsumenten abgibt, hat diese jährlich mindestens einmal umfassend über die Qualität des Trinkwassers zu informieren.

Gerne informieren wir über die Trinkwasserprobe vom 12. Oktober 2021.

Wasser:	Leitungswasser (nach UV-Behandlung)
Entnahmestellen:	Dorfbrunnen, Talstation Niederrickenbach, Neufallenbach
Wassertemperatur:	11 °C / 15,4 °C / 15,4 °C
Witterung:	trocken, Lufttemperatur 4 °C

Parameter	gemessener Wert	Toleranzwert
Aerobe, mesophile Keime	1 KBE/ml	300
Escherichia coli	nn KBE/100 ml	nn
Enterokokken	nn KBE/100 ml	nn
Nitratgehalt	2,8 mg/l	40
Gesamthärte	16 °fH	–

Legende: nn = nicht nachweisbar

Härtestufe

Das Wasser wird in der Schweiz gemäss Lebensmittelgesetz in sechs Härtestufen eingeteilt. Das Wolfenschiesser Wasser gilt als mittelhart.

Fazit

Das Leitungswasser erfüllt zum Probenahmezeitpunkt alle mikrobiologischen Anforderungen des schweizerischen Lebensmittelrechts. Unser Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei. Prost!

GEMEINDEVERWALTUNG

Soziales

Altersleitbild: Vorstellung und Umsetzung



Im Anschluss an den Beitrag im Gemeindegemagazin Frequenz vom September 2021 darf ich Ihnen an dieser Stelle berichten über den Anlass «Vorstellung Altersleitbild», die Umsetzung des Altersleitbildes und den ersten Informationsanlass «dr heimä bleybä».

Am 21. August, an einem schönen Samstagmorgen durften wir, Monika Christen (Gemeinderätin Soziales) und Tom Christen (Gemeinderat), eine grosse Anzahl von Interessierten zur Vorstellung des Altersleitbildes begrüßen. In einem lockeren Frage-und-Antwort-Gespräch in Interview-Form wurde den Anwesenden die Entstehungsgeschichte, die Erarbeitung, die Umsetzung und der Zielerreichungs-Massnahmenkatalog der vier Themenfelder präsentiert. Zu diesem Anlass wurden Gäste eingeladen, die diese Themenfelder dem Publikum offen zeigten und zur Beantwortung von Fragen da waren.

Themenfeld «Information/Angebote»

Bettina Küffer (Verwaltung/Ansprechperson Gemeinde) wartete bei diesem Posten mit sehr vielen Informationsbroschüren auf. All diese können bei der Verwaltung bezogen werden. Auch wurde die Gemeindegewebseite um eine Rubrik «Alter» erweitert. Dort wird auf viele Informationen hingewiesen, die sehr nützlich für jedermann sind. Weiter dient das Informationsportal «Gesundheit Alter Nidwalden» (www.info-nw.ch / Telefon 041 612 16 16) als Hauptansprechpartner der Gemeinde. Über die Drehscheibe Nidwalden (Projekt von Pro Senectute) können weitere Infos von Armand Claude

bezogen werden. Die Drehscheibe Nidwalden ist eine Plattform für soziale Kontakte und Vernetzung.

Themenfeld «Wohnen»

Bei dieser Thematik standen die Alterswohnungen von Wolfenschiessen im Vordergrund. Fachkundige Auskünfte erteilten Lisbeth Näpflin von der Stiftung «Altersfürsorge Wolfenschiessen» und Ruth Krummenacher von der Stiftung «Wohnen und Arbeiten in Wolfenschiessen». Damit die Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser möglichst lange, sicher, vernetzt und bei möglichst guter Gesundheit und Selbständigkeit zu Hause leben können, hatten Esther Christen (Leitung Pflege) und Elsbeth Weissmüller (Pflegeexpertin) viele Tipps. Auch sprachen sie über ihre Erfahrungen aus der Spitex.

Themenfeld «Infrastruktur/Sicherheit/Verkehr»

Urs Jann zeigte eine beachtliche Palette von Mobilitätsfahrzeugen der Firma XtraMobil und verschiedenste Hilfsmittel zur Sicherheit und Erleichterung für die Mobilität im Alter. Gemeinderat Tom Christen erteilte Auskünfte zum Thema Verkehrsentslastung und -beruhigung.

Themenfeld «WIR sind ein Teil des Ganzen»

Ein jeder und jede kann einen Beitrag leisten zu allen Themen. Begegnung kann an vielen Orten stattfinden; sei es an einem Stammtisch, im Verein, im Restaurant, beim Spazieren, bei Treffs oder bei vielem mehr. All dies dient insbesondere der sozialen Integration, der körperlichen und geistigen Fitness, dem Wohlbefinden, der Freiwilligenarbeit ... um nur einzelne positive Ergebnisse daraus zu benennen.

Dr heimä bleybä

Der grösste Wunsch der Wolfenschiesser und Wolfenschiesserinnen ist es, bei guter Lebensqualität selbstbestimmt möglichst lange in Wolfenschiessen wohnhaft zu bleiben. Dazu fand am 22. September 2021 abends bereits ein erster Informationsanlass statt: «Dr heimä bleybä». Es wurden an diesem Abend verschiedene Organi-



sationen präsentiert, die wichtige Beiträge leisten für die Pflege und Betreuung zu Hause. Organisationen wie die Spitex, die Alzheimer Vereinigung, das Schweizerische Rote Kreuz und die Pro Senectute berichteten über ihre Leistungsangebote. Bei einer Betreuung und der Pflege zu Hause entstehen Kosten. Daraus entstehen Fragen wie: Kann ich mir das Alter überhaupt leisten? Ein wirklich grosses Thema für die Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser. Und genau für diese heiklen Fragen konnte eine wichtige Auskunftsperson gewonnen werden. Über finanzielle Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten referierte Frau

lic. iur. Monika Dudle-Ammann, Direktorin der Ausgleichskasse Nidwalden. Dieser Abend lieferte wertvolle Informationen zum Thema Alter und es entstanden im Anschluss wichtige Diskussionen und Kontakte.

Wie Sie lesen können, liebe Wolfenschiesser und Wolfenschiesserinnen, der Massnahmenkatalog beinhaltet viele Ziele, die zu verfolgen sind. Gerne berichte ich wieder in einem zukünftigen Frequenz über die Fortsetzung. Ich freue mich, weiterhin die Gestaltung der Lebenswelt der älteren Bevölkerung anzugehen.

MONIKA CHRISTEN, GEMEINDERÄTIN



Aus dem Landrat Verkehrsplanung

Wie im Bericht des letzten und in diesem Frequenz festgehalten und in den Medien mehrmals abgedruckt, ist der Verkehr in Nidwalden ein Dauerthema.

Die Gemeinde Wolfenschiessen, verstärkt mit den Gemeinden Oberdorf, Dallenwil und Engelberg, welche sich schon ab 2018 des Themas Verkehrsentslastung Engelbergertal angenommen haben, hat bei dieser Problematik und Lösung schon wesentliche Vorarbeit geleistet.

Diese Erkenntnisse sind im Landrat, in den Fraktionen und Kommissionen eingeflossen. Weitere Gemeinden haben auch ihre Sorgen und Anliegen bezüglich Verkehrsaufkommen kundgetan. Eine Kommission aus Mitgliedern der FDP Nidwalden hat sich 2019 gebildet und die Probleme des Verkehrs in Nidwalden zusammengetragen. Um weitere Teilplanungen zu verhindern, ist eine tiefgründige Motion erarbeitet worden und der Regierung und dem Landrat vorgelegt worden. Diese forderte eine kantonale und kantonsübergreifende Gesamt-Verkehrsplanung über alle Strassen, den öffentlichen Verkehr und die Velo- und Fusswege in Nidwalden.

Somit sollen Planungen forciert werden, welche «zusammenhängendes Denken» beinhalten und Visionen, die auch das zu erwartende Verkehrsaufkommen über die nächsten Jahrzehnte einbeziehen. Ziel muss sein, den Verkehr in die richtigen Bahnen zu lenken, Stau zu verhindern, den Verkehr flüssig zu halten, den Strassenraum entsprechend den Ansprüchen zu gestalten und die Sicherheit aller zu verbessern, vordergründig für die schwächsten Verkehrsteilnehmenden und für ein gesichertes Durchkommen auf den Strassen für die Blaulichtorganisationen.

Dadurch sollen die Wohnqualität und die Standortattraktivität Nidwalden gefördert werden. Die Motion wurde einstimmig angenommen. Die Kommission Verkehrsentslastung hat alle Unterlagen dem Kanton zur Weiterbearbeitung zur Verfügung gestellt.

Als Landrat von Wolfenschiessen war ich Mitmotionär, um dem Verkehrsproblem Engelbergertal und vor allem unserem Dorf das nötige Gewicht zu verleihen.

REMIGI ZUMBÜHL, LANDRAT

Kanton Nidwalden Neues Energiegesetz



Mit dem neuen Energiegesetz, das per 1. November 2021 in Kraft gesetzt wurde, setzt der Kanton Nidwalden die Energiestrategie 2050 und die Mustervorschriften der Kantone um. Der CO₂-Ausstoss der Gebäude soll weiter gesenkt und der Zubau erneuerbarer Energie gestärkt werden.

In der Schweiz brauchen Gebäude rund 45 Prozent des Energiebedarfs und verursachen ein Viertel des CO₂-Ausstosses. Diese Werte zeigen, dass es sich lohnt, für die Umsetzung der Energiestrategie bei den Gebäuden anzusetzen, insbesondere, wenn man berücksichtigt, dass die dazu nötigen Technologien schon seit längerem erprobt und bewährt sind. Das revidierte Energiegesetz sieht nun eine Reihe von Massnahmen vor, die dazu beitragen, den Energieverbrauch von Gebäuden zu senken und den Einsatz von erneuerbaren Energien zu steigern.

Photovoltaikanlagen bei Neubauten

Konkret wurden die Anforderungen an die Energieeffizienz der Gebäudehülle leicht verschärft, sodass Neubauten in Zukunft den heutigen Minergie-Standard erfüllen. Eine kontrollierte Wohnungslüftung wird jedoch nicht vorgeschrieben. Neubauten sollen zusätzlich einen Teil der benötigten Energie selbst produzieren, was in den meisten Fällen mittels Photovoltaikanlagen geschehen dürfte. Dabei weicht der Kanton Nidwalden bewusst von den Mustervorschriften ab. So erfüllt neben der Produktion von Strom am eigenen Gebäude auch die Beteiligung an einer Gemeinschaftsanlage die gesetzlichen Vorgaben.

Möglichkeiten für die Erfüllung der Pflicht zur Eigenstromerzeugung:

- Installation einer Energieerzeugungsanlage in, auf oder am eigenen Gebäude, 10 W je m² Energiebezugsfläche, maximal 30 kW
- Beteiligung an einer Gemeinschaftsanlage im Kanton
- Bezahlung einer Ersatzabgabe von CHF 1000 pro nicht realisierte kW-Leistung

Ersatz des Wärmeerzeugers bewilligungspflichtig

Der Ersatz des Wärmeerzeugers in bestehenden Bauten mit Wohnnutzung ist neu bewilligungspflichtig. Beim Ersatz ist darauf zu achten, dass ein Teil der Energie aus erneuerbaren Quellen stammt. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind Gebäude, die nach Minergie zertifiziert sind oder deren GEAK-Gesamtenergieeffizienz mindestens in der Klasse D liegt.

Sanierungspflicht zentrale Elektroheizungen

Elektrische Widerstandsheizungen mit Wasserverteilsystem sind innerhalb von 15 Jahren zu ersetzen. Ziel dieser Bestimmung ist, elektrische Energie möglichst effizient einzusetzen und damit der Winterstromlücke entgegenzuwirken.

Zentrale Elektroboiler

Für Elektroboiler besteht keine Sanierungspflicht, aber auch diese dürfen bei Wohnbauten im Schadenfall nicht mehr eins zu eins ersetzt werden. Als Neueinbau oder Ersatz ist die Installation einer direkten elektrischen Erwärmung des Warmwassers nur zulässig, wenn das Warmwasser während der Heizperiode mit dem Wärmeerzeuger für die Raumheizung erwärmt oder vorgewärmt wird oder wenigstens zur Hälfte mit erneuerbarer Energie erzeugt wird. Ausgenommen bleiben Etagenboiler in den einzelnen Wohnungen, die nach wie vor erlaubt sind.

Kantonales Förderprogramm Energieeffizienz und erneuerbare Energie

Neben den gesetzlichen Bestimmungen schafft der Kanton auch Anreize, um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen. Wer in eine effiziente Gebäudehülle investiert oder beim Ersatz des Wärmeerzeugers eine vollständig erneuerbare Lösung wählt, kann beim Kanton ein Fördergestell stellen. Ebenfalls werden Photovoltaikanlagen gefördert, auch wenn sie beim Neubau gesetzlich vorgeschrieben sind.

Schulgemeinde

Rechenschaftsbericht Schulrat 2021

Schulrat und Verwaltung

An 13 ordentlichen Schulratssitzungen haben wir uns im Schulrat mit der Volksschulbildung und der Schulführung beschäftigt. Anfang Jahr fanden die Sitzungen aufgrund der angespannten Corona-Situation via Videokonferenzen über MS Teams statt. Wir haben Beschlüsse zu Themen wie Klassenführungen, Schulleitung, Schulprogramm, Personalangelegenheiten, Schülerdispensationen, Corona-Massnahmen und zu kantonalen Vernehmlassungen gefasst. Die Aufzählung ist nicht abschliessend. An der Klausurtagung vom 8. November lag unser Themenschwerpunkt auf der Diskussion und Definition des Schulprogramms.

Leider hielt die angespannte Corona-Situation im Jahr 2021 weiter an. Zwischenzeitlich konnten die Massnahmen im Bereich der Maskenpflicht zwar etwas gelockert werden, doch nach den Sommerferien stieg die Anzahl positiv getesteter Personen kantonal wieder an. Wir haben uns bereits vor den Sommerferien dazu entschieden, die repetitiven Tests (Spucktests) an der Schule freiwillig anzubieten, um der Verbreitung der Krankheit möglichst frühzeitig entgegenwirken zu können. Ausserdem mussten auch alle Teilnehmenden von Klassenlagern vor der Abreise einen negativen Test vorweisen. Im Grossen und Ganzen wurden die Massnahmen gut akzeptiert und umgesetzt. Trotzdem wurden auch an unserer Schule in den Herbst- und Wintermonaten vermehrt positive Fälle festgestellt. Daher mussten vereinzelt Lernende, aber auch ganze Klassen in Quarantäne gesetzt werden. Der Unterricht wurde für alle, die zu Hause bleiben mussten, so gut als möglich via Fernunterricht durchgeführt. Für Mitarbeitende, die in Quarantäne oder Isolation versetzt wurden, mussten jeweils sehr kurzfristig Stellvertretungen eingesetzt werden. Glücklicherweise haben uns ehemalige Lehrpersonen unserer Schule unkompliziert und spontan dafür zugesagt und auch intern haben einige Mitarbeitende beträchtlichen Mehraufwand geleistet. Herzlichen Dank dafür!

Wir führen insgesamt vom Kindergarten bis zur 3. Orientierungsklasse 18 Klassen. Die Lernenden des Kindergartens bis zur 6. Primarklasse werden in Doppelklassen (zum Beispiel 1./2. Klasse) dreifach geführt. In der Orientierungsschule haben wir zwei Klassen pro Jahrgang. Insgesamt besuchen 307 Lernende unsere Schule. Darunter sind auch 44 Jugendliche aus Dallenwil, die bei uns die Orientierungsschule besuchen. Schulergänzende (freiwillige) Angebote sind die musikalische Grundschulung für Kindergarten bis zur 2. Primarklasse, der Besuch der Musikschule in Stans oder Dallenwil und der Mittagstisch.

Leider ist der Bereich Logopädie schon länger unser Sorgenkind. Die Anstellung des Logopädie-Personals erfolgt über den Kanton. Dieser verteilt die Lehrpersonen auf die Gemeinden. Im letzten Jahr mussten verschiedene Abgänge verzeichnet werden. Die frei gewordenen Stellen konnten trotz Bemühungen nicht besetzt werden. Auf das Schuljahr 2021/22 hin hat der Kanton mit einer Notlösung reagiert. Er bietet eine Weiterbildung «Grundkurs Logopädie» an. So werden Interessierte, auf Empfehlung der Schulleitungen, so weit in den Bereich Logopädie eingeführt, dass sie die einfacheren Fälle an den Schulen therapieren können. Für Kinder mit grösseren Sprachproblemen ist inzwischen auch eine Lösung gefunden. Doch diese ist weiterhin mit Einschränkungen verbunden. Wir sind laufend im Gespräch mit den kantonalen Stellen und erhoffen uns eine Verbesserung der Situation.

Die Frühjahresgemeindeversammlung wurde aufgrund der Corona-Situation abgesagt. Die Stimmbevölkerung hat den Rechenschaftsbericht 2020 und die Rechnungsablage 2020 an der Urnenabstimmung vom 13. Juni genehmigt. Die Herbstgemeindeversammlung wurde planmässig am Freitag, 19. November, in der Aula unter Einhaltung der Schutzmassnahmen zu Covid-19 durchgeführt. Das Budget 2022 und auch der Steuerfuss (wie bisher) wurden diskussionslos genehmigt. Herzlichen Dank unseren Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für ihre Stimmabgabe und ihr Vertrauen in den Schulrat.





Der Schulrat hat auch im Jahr 2021 seine Aufgaben mit viel Pflichtbewusstsein und Engagement verrichtet. Die Zusammenarbeit und Stimmung im Gremium ist sehr gut und zielorientiert. Alle fünf Ratsmitglieder leiten ein Ressort und stehen auch mindestens einer Kommission vor: der Personal-, der Liegenschafts-, der Informatikkommission sowie der Kommission QM (Qualitätsmanagement). Diese Kommissionen tagten unterschiedlich oft, zwischen zwei- bis achtmal pro Jahr. In der Projektkommission zur Einheitsgemeinde wirken Corinne Businger und Christoph Baumgartner mit. Diese Kommission hatte die Aufgabe, eine neue Gemeindeordnung im Sinne der Einheitsgemeinde zur Abstimmung vorzubereiten. Die Kommission hat sich schon viele Gedanken zu den weiteren Prozessschritten der Zusammenlegung gemacht und Vorarbeiten in Angriff genommen. Insgesamt tagte diese Kommission im Jahr 2021 neunmal.

2022 wird für uns Schulräte das letzte Amtsjahr sein. Wir geben noch mal alles.

Im Namen des gesamten Schulrates spreche ich Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, unser herzliches Dankeschön für Ihr Interesse an der Schule Wolfenschiessen, Ihre Unterstützung, die wohlwollenden Rückmeldungen und wertvollen Begegnungen aus. Vielen Dank auch allen Mitarbeitenden und Stellvertretungen für ihre geleisteten Dienste. Dem Gemeinderat, dem Kirchenrat sowie dem Kapellrat Oberrickenbach danke für die angenehme Zusammenarbeit.

CORINNE BUSINGER, SCHULPRÄSIDENTIN

Personal

Unser Schulbetrieb umfasst 53 Lehrpersonen und 12 Verwaltungsangestellte. Zu den Verwaltungsangestellten zählen die Schulleitung (zwei Personen), zwei Schuladministratorinnen, das zweiköpfige Hauswarteteam plus Lernendem, die regelmässig eingesetzten Reinigungshelferinnen, das Mittagstischpersonal (drei Frauen) sowie die Schulbusfahrerin. Ergänzend sind ein Zivildienstleistender, eine Zahnreinigungsfach-

frau und eine Läusefachfrau für unsere Schule im Einsatz. Die meisten Mitarbeitenden arbeiten auf eigenen Wunsch in einem Teilzeitpensum.

Die Schulleitung wurde auf den 1. August neu organisiert. Dies aufgrund der Demission von Franz Müller als Stufenleiter der Orientierungsschule (ORS). Pirmin Schwitter, der bereits als Stufenleiter Kindergarten/Primar tätig war, ist neu als Schulleiter verantwortlich für die Stufen Kindergarten und Primarschule. Daneben ist er als Fachlehrperson tätig. Rolf Bucher, bisher als Gesamtschulleiter angestellt, hat zusätzlich die Funktion als Schulleiter der Orientierungsschule übernommen. Das Gesamtpensum von 160 % für die Schulleitung wurde beibehalten.

Im Schulsekretariat hat Sophie Blättler-Bissig per Ende 2021 gekündigt. Sie war seit dem 1. Mai 2019 als Schuladministratorin und Bibliothekarin in Teilzeit angestellt. Sophie hat die Gelegenheit einer beruflichen Veränderung angenommen. Wir bedauern ihren Weggang sehr und danken herzlich für alles, was Sophie geleistet hat. Die freie Stelle haben wir im Hinblick auf die Einheitsgemeinde vorerst befristet ab 15. November an Rita Niederberger vergeben. Rita ist ehemalige Schulrätin und bestens mit unseren internen Abläufen bekannt. Herzlich willkommen, Rita!

Auf das kommende Schuljahr hin verlassen uns einige Lehrpersonen, die mit verschieden hohem Beschäftigungsgrad angestellt sind. Die Gründe liegen in beruflichen Veränderungen, Reiselust und Mutterschaftsfreuden. Wir bedauern jeden Weggang, verstehen jedoch die Gründe dazu. Herzlichen Dank allen scheidenden Lehrpersonen, aber auch allen, die im nächsten Schuljahr mit uns weitergehen.

CHRISTOPH BAUMGARTNER, SCHULVIZEPRÄSIDENT

Finanzen

Die anhaltende Covid-19-Pandemie wirkt sich auf unsere Finanzen aus. Auch wenn der Jahresabschluss 2021 bis zum Redaktionsschluss noch nicht definitiv vorliegt, sind einige Aussagen

dazu möglich. Aufgrund der Schutzmassnahmen sind die Personalkosten im Bereich Mittagstisch höher ausgefallen als budgetiert. Die Schüler werden auf zwei Stockwerke verteilt und das Essen wird vom Personal geschöpft. Durch diese Massnahmen war eine zusätzliche Hilfe beim Schöpfen notwendig. Im Weiteren musste auch für die Aufsicht der Kleinsten nach dem Essen eine Aufsichtsperson mehr eingespannt werden, weil es Kinder gibt, die erhöhter Aufmerksamkeit bedürfen. Das Konzept Mittagstisch muss in nächster Zeit überprüft werden.

Das Schulverwaltungspersonal musste im Zusammenhang mit Covid-19 zusätzliche Aufgaben erledigen wie zum Beispiel die ständige Aktualisierung der Schutzkonzepte und die Organisation der repetitiven Testreihen. Die Kosten der repetitiven Corona-Tests werden vom Kanton getragen, nicht aber die Organisation vor Ort (Abgabe der Testkits, Annahme und Weiterleitung der Tests).

Die Vermietung der Schulräumlichkeiten konnte aufgrund der Pandemie nicht im geplanten Umfang erfolgen. Dafür wurde die Aula zwischenzeitlich der Arztpraxis Dr. Ulrich Brühl als Impfzentrum zur Verfügung gestellt. Dr. Brühl war darüber sehr dankbar und hat eine grosszügige Spende für die Gesundheitsförderung an der Schule entrichtet. Herzlichen Dank.

Einige Schulveranstaltungen konnten nicht oder nur in reduziertem Umfang durchgeführt werden, was sich positiv auf den Rechnungsabschluss auswirken wird.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle geht an den Leiter Finanzen, Armin Häcki. Er ist seit dem 1. Januar 2021 bei der Politischen Gemeinde angestellt und auch für die Buchführung der Schulgemeinde zuständig. Der regelmässige Austausch ist sehr hilfreich in der Planung und der Übersicht über unsere finanziellen Belange.

Bei der Erstellung des Budgets für das Jahr 2022 mussten wir feststellen, dass die Schülerzahlen im Kindergarten für die nächsten zwei Jahre tiefer prognostiziert werden als bisher. Dies veranlasste uns, für das kommende Schuljahr nur noch mit zwei Kindergartenklassen zu

planen. Das Budget 2022 weist zwar einen Aufwandüberschuss aus. Doch wir erachten diesen als vertretbar und werden auch im kommenden Jahr mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln haushälterisch umgehen.



MONIKA AMSTUTZ, SCHULRÄTIN FINANZEN

Liegenschaften

Auch das Jahr 2021 war für das Hauswarteteam aufgrund der anhaltenden Corona-Krise weiterhin herausfordernd. Es freute uns sehr, dass wir die Räumlichkeiten für die ausserschulischen Belegungen im Bereich der sportlichen Aktivitäten im Verlaufe des Jahres zur Benutzung wieder freigeben konnten. Die Gebäude und Räumlichkeiten sind erstellt worden, damit diese genutzt werden und Leben darin stattfindet. Leider war weiterhin ein Grossteil der Belegungen von kulturellen und weiteren Anlässen nicht möglich. Wir hoffen, dass in Zukunft diese Anlässe wieder stattfinden können. Die budgetierten Mittel für die Unterhalts- und Reinigungsarbeiten konnten eingehalten werden. Dafür ein Dank an dieser Stelle dem Hauswarteteam.

Ganz bewusst haben wir auf kostenintensive Investitionen verzichtet und keine längerfristigen Planungsarbeiten in Angriff genommen. Eine Ausnahme bildet die dringliche Anpassung unserer Schnitzelheizung aufgrund des Energiegesetzes des Kantons. Hierzu haben wir im Budget 2022 eine Machbarkeitsstudie eingeplant. Im Hinblick auf die zukünftige Einheitsgemeinde macht nur eine Gesamt-Infrastrukturplanung wirklich Sinn. In dieser Angelegenheit haben sich der für die Infrastruktur verantwortliche Schul- und Gemeinderat zusammen mit der Schulrätin und dem Gemeinderat Finanzen unter der Leitung der Schulpräsidentin an einer Sitzung im Herbst 2021 ausgetauscht. Fakt ist, dass die Mehrzweckhalle Zägli, der dazugehörige Zwischentrakt und auch das Schulhaus Dönni mittelfristig Sanierungsbedarf ausweisen.

BRUNO WASER, SCHULRAT LIEGENSCHAFTEN



Informatik

Die Informatikkommission tagte auch im Jahr 2021 an sieben Sitzungen. Im Sommer wurden zum ersten Mal alle Lernenden der 1. ORS mit einem persönlichen Gerät ausgestattet. Die sorgfältige Vorbereitung seitens der Lehrpersonen und der IT-Verantwortlichen hat sich ausbezahlt und die Einführung ging ohne grössere Probleme über die Bühne. Auf der Mittelstufe 1 (3./4. Primar) wurden weitere iPads angeschafft, welche rege eingesetzt werden. Die schrittweise Anschaffung von Notebooks und Tablets mit dem Ziel, die kantonalen Vorgaben zu erreichen, wird auch im Jahr 2022 weitergehen.

Auch 2021 hat uns Covid-19 auf Trab gehalten. Immer wieder waren ganze Klassen bzw. einzelne Schülerinnen und Schüler oder Lehrpersonen in Quarantäne oder Isolation. Nach-

dem im ersten Lockdown Hals über Kopf auf Fernunterricht umgestellt werden musste, wurde nun der Hybridunterricht zur neuen Normalität. Dank grossem Einsatz der Lehrpersonen waren die Abwesenden fast immer virtuell mittels MS Teams dazugeschaltet und nahmen so am Unterricht teil. Sogar im TTG-Unterricht wurde «listen» virtuell vermittelt und auch schon für unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler sind via Teams zugeschaltete Gspändli nichts Aussergewöhnliches mehr.

Die Digitalisierung der Schule bzw. der Gesellschaft hat «dank» Corona eine unerwartete Beschleunigung erfahren. Es werden wohl alle Beteiligten noch lange von den Erfahrungen profitieren. Dennoch sehnen wir uns alle wieder nach einer hoffentlich bald wiederkehrenden Normalität.

THOMAS HELFENSTEIN, SCHULRAT INFORMATIK

Aus der Schulleitung Wahlfächer und ihre Chancen (oder Krux?)

Der Stundenplan der 3. Klasse der Orientierungsschule hat es in sich: Mehr als die Hälfte des Unterrichts erfolgt in jeweils verschiedenen Lerngruppen. Unumgänglich sind daher Frühstunden im Wechsel mit spätem Schulbeginn, Unterricht über Mittag (auch mittwochs), und im Wahlfach «Englisch plus» findet der Unterricht teilweise am Mittwochnachmittag statt. Einen über die gesamte Schulwoche ausgewogenen Unterricht anzubieten, ist schlicht unmöglich.

Während einige Schülerinnen und Schüler sich am Minimum der geforderten Lektionenzahl orientieren, gibt es auch die «Nimmersatten». Hier ist eine gezielte Begleitung durch die Eltern und die Lehrpersonen in Bezug auf eine Verzichtsplannung unumgänglich. Mit teilweise über 40 Lektionen pro Woche (ohne Hausaufgaben

und Lernen) wäre hier die Belastungsgrenze wohl überschritten. Wie sehen denn die Wahlmöglichkeiten aus?

In der 3. ORS können alle drei Fremdsprachen Französisch, Englisch und Italienisch mit je drei Lektionen als Wahlfach belegt werden. Eine Belegung von allen drei Fremdsprachen ist wirklich lediglich für Sprachjongleure gedacht. Bedauerlicherweise ist es auch möglich, alle Fremdsprachen abzuwählen, obwohl dies in Ausnahmefällen durchaus sinnvoll sein kann.

Die Volksschulverordnung fördert den musischen Bereich, indem die Jugendlichen mindestens ein Fach aus dem Wahlpflichtangebot wählen müssen. Dieses umfasst die Fächer Bildnerisches Gestalten (BG), Textiles und Technisches Gestalten (TTG). Zum Pflichtfach Musik kann zudem noch das Wahlfach Musik gewählt werden.



Mit der Einführung des Lehrplans 21 wurde auch das Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) neu organisiert. Nebst einer Pflichtlektion können noch zusätzliche drei Lektionen als Wahlfach belegt werden. Darin sollen die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz erwerben, eine gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeit selbstständig zuzubereiten. Sie dürfen sich also gern bekochen lassen, wenn Sie die Gelegenheit dazu haben.

Ein Relikt aus alter Zeit, aber immer noch beliebt ist das Fach Technisches Zeichnen (TZ), welches sich dem räumlichen Vorstellungsvermögen, dem Lesen von Plänen und dem sorgfältigen Arbeiten widmet. Im neueren Fach Medien und Informatik (MI) liegt der Schwerpunkt beim Erwerb von Anwendungskompetenzen sowie dem sorgfältigen Umgang mit Medien.

Je nach angepeilter Berufswahl kann ein Besuch der Wahlfächer Physik/Technik oder Biologie/Chemie empfohlen sein. Diese Fächer vertiefen die Themen des Pflichtfachs Natur und Technik (NT).

Typisch für die ORS Wolfenschiessen ist das Wahlfach Staatskunde, welches sich mit der Institution Schweiz und ihrer Politik auseinandersetzt. Das Wahlfach Englisch plus wiederum ist für hoch motivierte Englisch-Schülerinnen und -Schüler gedacht, welche sich eine Reise nach London gönnen möchten. Hier hoffen wir, dass uns Corona wieder einmal reisen lässt ...

Wahlfach-Wahl und Berufs-Wahl sind wohl wirklich eine Qual der Wahl, aber sehr eng miteinander verbunden.

ROLF BUCHER



Kleben, zeichnen, kochen – Impressionen aus dem Wahlfachunterricht

Aus der Schulleitung

Wie finde ich meinen Beruf?

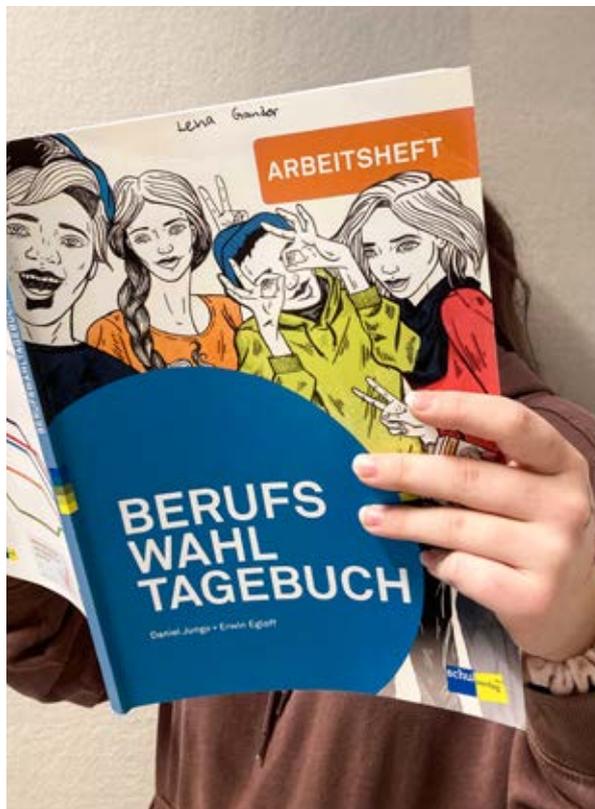


«Wie finde ich heraus, welches der richtige Beruf für mich ist?» – «Finde ich eine Lehrstelle, die mich anspricht?» – «Was mache ich, wenn ich keine Antworten auf meine Fragen rund um die Berufswahl finde?»

Diese Fragen beschäftigen wohl viele Jugendliche zu Beginn der Orientierungsschule. In der 3. ORS sind es zum Glück jeweils nur noch wenige, welche für sich keine zufriedenstellende Antwort gefunden haben.

In den drei Jahren der ORS ist die berufliche Orientierung ein zentrales Thema. Die Jugendlichen arbeiten intensiv an den Voraussetzungen für die Wahl ihres zukünftigen Berufs- oder auch Bildungsziels. Viele erlernen nach der obligatorischen Schulzeit einen Beruf, andere melden sich für eine weiterführende Schule an und wiederum andere brauchen einfach noch etwas Zeit. In diesem Fall hilft eine Zwischenlösung.

Wie sieht es an unserer Schule diesbezüglich Anfang Februar 2022 aus?



Total schulaustretende Jugendliche: 41

Gewählte oder geplante Wege

1. Anzahl Jugendliche, die eine EFZ-(Lehre), Attest-Ausbildung oder eine andere Form von Berufsausbildung auf sicher haben	30
2. Anzahl Jugendliche, die sich für eine weiterführende Schule wie Gymnasium, Wirtschaftsmittelschule, Gesundheitsmittelschule, Fachmittelschule usw. anmelden	3
3. Anzahl Jugendliche, die sich für das Brückenangebot des Kantons Nidwalden anmelden	1
4. Anzahl Jugendliche, die sich für ein anderes Zwischenjahr oder eine Zwischenlösung anmelden	1
5. Anzahl Jugendliche, die sofort nach der Schule eine Arbeit annehmen und keine weitere Ausbildung absolvieren wollen	0
6. Anzahl Jugendliche, die noch nicht entschieden haben, was sie nach der 3. ORS machen wollen	0
7. Anzahl Jugendliche, die zwar eine Lehrstelle suchen, aber bis heute keine konkrete Lösung gefunden haben	6
8. Anzahl ausländische Jugendliche, die gedenken in ihr Heimatland zurückzukehren	0

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, diesen Artikel lesen, sind bereits wieder Wochen vergangen. Wieder haben einige ihren Weg nach den Sommerferien definieren können. In der nächsten Ausgabe können Sie konkret nachlesen, wer welchen Weg eingeschlagen hat.

Woran liegt es, dass unsere Schulen in der Schweiz jedes Jahr viele Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit einer Berufs- oder Schulbildung zuführen können? Der Lehrplan 21 weist der Beruflichen Orientierung einen hohen Stellenwert zu und definiert Kompetenzen dazu (Auszug):

- Die Lernenden können ihr Persönlichkeitsprofil beschreiben und nutzen.
- Die Lernenden können einen persönlichen Bezug zur Arbeitswelt herstellen und Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen.
- Die Lernenden können Prioritäten setzen, sich entscheiden und zugleich gegenüber Alternativen offen bleiben.

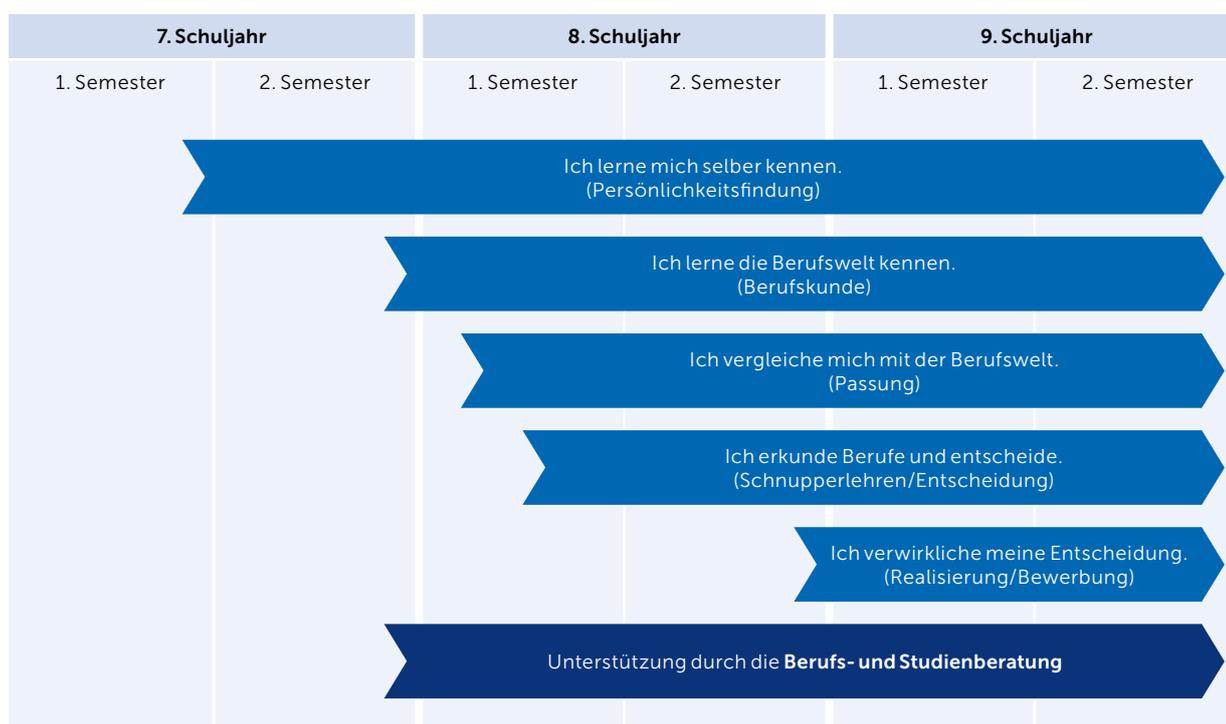
- Die Lernenden können ihren Berufswahlprozess nachvollziehbar dokumentieren und daraus ihre Bewerbungsunterlagen zusammenstellen.

Die Schülerinnen und Schüler erkunden in diesen drei Jahren viel über die möglichen Berufe und Schulen. Sie holen sich Einblicke durch Besichtigungen oder Schnupperlehren. Sie führen Interviews. Sie diskutieren zu Hause und im Freundeskreis. Sie beantworten Fragen der Lehrpersonen. Sie holen sich Unterstützung beim Berufsberater oder besuchen das Berufsinformationszentrum (BIZ) in Stans. Der Prozess läuft sehr unterschiedlich innerhalb der Jugendlichen. Während die einen seit früher Kindheit ihren Traumberuf anpeilen, switchen andere von einem Berufsfeld zum anderen. Alle Wege sind normal – auch wenn es manchmal vermeintlich zuerst Umwege sind.

ROLF BUCHER



Umgesetzt sieht der Berufswahlfahrplan folgende Schwerpunkte vor:



Serie: Die Schulstufen im Fokus

Die Mittelstufe 1



In fünf Frequenz-Nummern möchten wir Ihnen jeweils eine Schulstufe näherbringen. Dabei stehen folgende Fragen im Zentrum: Wie sehen die gesetzlichen Rahmenbedingungen aus? Welches sind die Bildungsziele? Wie ist die Stufe organisiert? Was kennzeichnet die Stufe speziell in Wolfenschiessen? Dies ist der dritte Beitrag der Serie und er befasst sich mit der Mittelstufe 1.

Der Übertritt in die 3. Klasse

In der Regel erfolgt der Übertritt von der 2. Klasse in die 3. Klasse aufgrund der gemeinsamen positiven Beurteilung durch Eltern und Lehrpersonen. Es ist die letzte notenunabhängige Promotion innerhalb der Volksschule.

Organisation der Mittelstufe 1

Analog zur Unterstufe ist in jeder Klasse auch eine IF-Lehrperson mit heilpädagogischem Hintergrund tätig. Sie unterstützt Kinder mit speziellem Förderbedarf und arbeitet eng mit den Klassen- und Fachlehrpersonen zusammen.

Durch diese Zusammenarbeit werden alle Kinder niederschwellig in ihren Stärken gefördert oder ihren Schwächen unterstützt. Nicht zu vergessen ist auch das Angebot «Deutsch als Zweitsprache» für die fremdsprachigen Kinder.

Die Klassen der Mittelstufe 1 haben ihre Klassenzimmer sehr nahe beieinander und teilen sich den Gruppenraum. Dies ermöglicht eine enge Zusammenarbeit unter den Klassen. Da auf dem gleichen Stockwerk ebenfalls die Klassen der Mittelstufe 2 zu finden sind, ist zusätzlich ein enger Austausch mit der abnehmenden Stufe alltäglich.

Die Studentafel des Kantons Nidwalden sieht für die 3./4. Klassen die folgenden Fächer und Lektionenzahlen vor: Deutsch (5,5 Lektionen), Mathematik (5,5), Natur, Mensch, Gesellschaft (5), Bildnerisches Gestalten (2), Musik (2), Textiles und Technisches Gestalten (im Wechsel je 2), Bewegung und Sport (3). «Good morning!» oder «How are you?» tönt es schon bald aus dem Sprachenzimmer. Mit drei Lektionen Englisch pro Woche zeigen sich die Fortschritte im Spracherwerb schnell. Auch der konfessionelle Religionsunterricht erfährt eine Änderung. Anstelle des Heimgruppenunterrichts (HGU) hält ein wöchentlicher Religionsunterricht von 2 Lektionen im Stundenplan Einzug. Im Total ergibt sich ein anspruchsvolles Wochenpensum von mindestens 29 Lektionen.

Lernziele und Beurteilung

Der aktuelle Lehrplan 21 unterscheidet drei Zyklen. Die Mittelstufe 1 bildet zusammen mit der Mittelstufe 2 den Zyklus 2. Auch in diesem Zyklus benennt der Lehrplan die zu erreichenden Kompetenzen konkret innerhalb der einzelnen Fachbereiche (Deutsch, Mathematik, Musik etc.) oder in den überfachlichen Kompetenzen (persönliche, soziale oder methodische Kompetenzen). Interessierte finden diese zum Nachlesen unter www.lehrplan21.ch.

Die Mittelstufe 1 übernimmt eine Scharnierfunktion zwischen der Unterstufe und der Mittelstufe 2, also zwischen Schuleinstieg und erster Selektion beim Übertritt in die Orientierungsschule. Es ist aber auch eine Scharnierfunktion



Türbilder von MS1-Klassen



Abschreiben verboten: Test in einer MS1-Klasse

in der Entwicklung des Kindes. Das Kleinkind wächst zu einem oder einer Pubertierenden heran. Diesem Thema widmet sich dann auch der Besuch der alle zwei Jahre angebotenen Ausstellung «Mein Körper gehört mir».

Ab der 3. Klasse hält die Bewertung der schulischen Leistungen in Form von Noten Einzug. Wir alle kennen die Skala bestens: Sie reicht von der Note 1 (sehr schwach) über die Note 4 (genügend) bis zur Note 6 (sehr gut). Erstmals sind somit die Primarschulkinder in der 3. Klasse mit Noten konfrontiert. Die Kinder kennen diese zwar vom Hörensagen, doch wie sie selbst damit umgehen sollen, ist neu für sie. Aber man erkennt die Freude über eine 6 genauso wie die Enttäuschung über eine tiefere Note. Der Umgang mit dieser Form einer Rückmeldung muss sorgsam durch die Lehrpersonen eingeführt werden. Es wäre zu schade, wenn das Feedback über die vielleicht noch so kleinen Lernfortschritte auf eine Note reduziert würde. Unsere Kinder verdienen mehr. Daher erhalten unsere Schulkinder nebst der Note durch die Lehrpersonen immer auch differenzierte Rückmeldungen zu ihren Arbeiten.

Für alle Klassen der Primarstufe gilt:

Beförderung und Übertritt (Art. 31 Volksschulgesetz, VSG)

- Über die Beförderung in die nächste Klasse (...) entscheiden die Eltern, die verantwortlichen Lehrpersonen und die Schulleitung gemeinsam. Kann keine Einigung erzielt werden, entscheidet die Schulbehörde.

Grundsatz für die Beurteilung (§ 37 Volksschulverordnung, VSV)

Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler erfolgt ganzheitlich.

Ab der 3. Klasse gilt:

Bewertung im Zeugnis (§ 46 VSV)

- In der 3. bis 9. Klasse werden die Leistungen in den Fächern zusammenfassend mit Noten bewertet. (...)

Primarstufe, Promotionsbereiche (§ 54 VSV)

Auf der Primarstufe gibt es die Promotionsbereiche Deutsch, Mathematik sowie Natur, Mensch, Gesellschaft.

Primarstufe, Beförderung in die nächste Klasse (§ 55 VSV)

Schülerinnen und Schüler der Primarstufe, die am Ende des 2. Semesters eines Schuljahres in zwei der drei Promotionsbereiche genügende Beurteilungen vorweisen, steigen in die nächste Klasse auf.

Typisch Mittelstufe 1 Wolfenschiessen

In Wolfenschiessen werden sämtliche Klassen der Primarschule jahrgangsdurchmischte geführt. So werden Dritt- und Viertklässler gemeinsam durch die gleiche Lehrperson unterrichtet. Über die Chancen dieser Zusammensetzung haben Sie schon mehr im vorangehenden Teil 2 der Serie erfahren.

Eine Besonderheit ist der Schwimmunterricht, welcher alle zwei Wochen im Hallenbad Oberdorf stattfindet. Während Schulen in Stand-





ortsgemeinden von Hallenbädern in den Genuss von wöchentlichen Schwimmlektionen kommen, reduziert sich bei uns der Schwimmunterricht während der gesamten Schulzeit auf diese Stufe. Per Bus gelangen die Klassen jeweils ins Hallenbad und wieder zurück.

Aber auch die ICT ist auf dem Vormarsch. Die Kinder lernen immer mehr den Umgang mit den modernen Arbeitsgeräten. So verfügt die Schule auf der Mittelstufe 1 pro zwei Lernende über ein iPad. Durch den regelmässigen Gebrauch eignen sich die Kinder unverzichtbare Kompetenzen an und gebrauchen diese in Alltagssituationen.

Auf das Schuljahr 2021/22 hin hat der Schulrat die Lektion für individuelle Förderung für die 1. bis 4. Klasse wieder eingeführt. Diese Lektion steht den Lehrpersonen einerseits für die Coachinggespräche zur Verfügung und andererseits soll diese ein Zeitgefäss für die Begabten- und Begabungsförderung (BBF) sein. Diese Förderung reduziert sich aber nicht auf diese eine Lektion, sondern sie erhält in dieser Stufe auch im Schulalltag immer wieder besonderes Gewicht. Mit speziellen Ateliers beispielsweise zu Tanz, Natur, Musik oder Skaten wird der Unterricht angereichert und ermöglicht eine Begegnung mit neuen Themen.

ROLF BUCHER, SCHULLEITER



«Häuschen bauen» im Technischen Gestalten

Schuljahr 2021/22

Klassenlehrpersonen der Mittelstufe 1:

Simone Bachmann (3./4. Klasse A)
Christoph Guntern (3./4. Klasse B)
Daniel Elmer (3./4. Klasse C)

Fachlehrpersonen:

Yvonne Gilomen
Barbara Kayser
Ruth Linsenmaier
Lea Lowth
Pirmin Schwitter
Caroline Zobrist

IF-Lehrperson:

Maria Odermatt

Deutsch als Zweitsprache:

Beatrice Twerenbold

Religionsunterricht:

Erica Rohrer
Petra von Büren



Kindergarten Experimente

Unsere Welt zu erleben, gehört zum Kindergartenalltag. Ungefähr alle 6 Wochen jeweils am Mittwochmorgen erforschen die Vollzeitkindergärtler in gemischten Gruppen unsere Umwelt und führen verschiedene Experimente durch.



Einige Aussagen der Kinder dazu:

«Experimentierä tuen ich gärn! S'Aito midem Ballon hed miär am Beschtä gfallä!»

«Ich findä dä Experimentiär-morgä cool! Bsunders toll isch d Papeyrschlangä gsi, wo sich mit dä Chertzäluft dräiht hed.»

«Ich machä gärn Experiment! Miär hed s'Aito gfallä, wo mit dä Luft vom Ballon gfahrä isch!»

«Miär hend drey Chertzä unne ane tah und de heds agfange wiänä Christbaim dräiä, das isch cool gsi.»



«S'Experiment wo de Tannäbaim afa dräiä hed, hed miär gfallä.»

«Miär gfallid alli Experiment, well's so interessant sind.»

«S'Experiment mit dä Papeyrbrugg us nur eim Blatt han ich cool gfundä!»



«Das Experiment, wo das Auto kein Benzin mehr hatte und mit dem Ballon gefahren ist, hat mir gut gefallen.»

«Ich weiss nu das Experiment midem Glas, wo kei Wasser dure cho isch.»

«Miär hed das Experiment, wo miär hend chenne e Brugg buie, am Beschtä gfalle.»

«Am beschtä hed miär s'Experiment midem langsame Rennaito gfalle. Äs isch de so schnell gsi, well de Ballon d'Luft verlore hed.»

«Mier gfallt s'Experiment, wo dä Bächer mit Wasser s'Mäppli ghebt hed. Bi mier heds aber nid immer klappet.»

Mittelstufe

Die sCOOL-Tour macht Halt bei uns



Am 28. September 2021 kam Wolfenschieszen in den Genuss einer sCOOL-Etappe. Die sCOOL-Tour-de-Suisse ist ein Angebot des Schweizer Orientierungslauf-Verbandes. Versierte Tourenleiter besuchen ausgewählte Schulen und führen mit den Schülerinnen und Schülern der 3. bis 6. Klasse einen OL-Wettkampf mit Vor- und Finallauf auf dem Schulareal durch.

So kamen in Wolfenschieszen am Vormittag die 3./4.-Klässler und am Nachmittag die 5./6.-Klässler in den Genuss eines spannenden und aktivierenden Programms.

In den Wochen vor dem Anlass arbeiteten alle beteiligten Klassen mit den neuen OL-Karten des Schulareals. Es wurden verschiedene OL-Varianten ausprobiert und so Gelände und Plan kennengelernt. Schlussendlich fühlten sich alle Kids für den grossen Tag bereit.

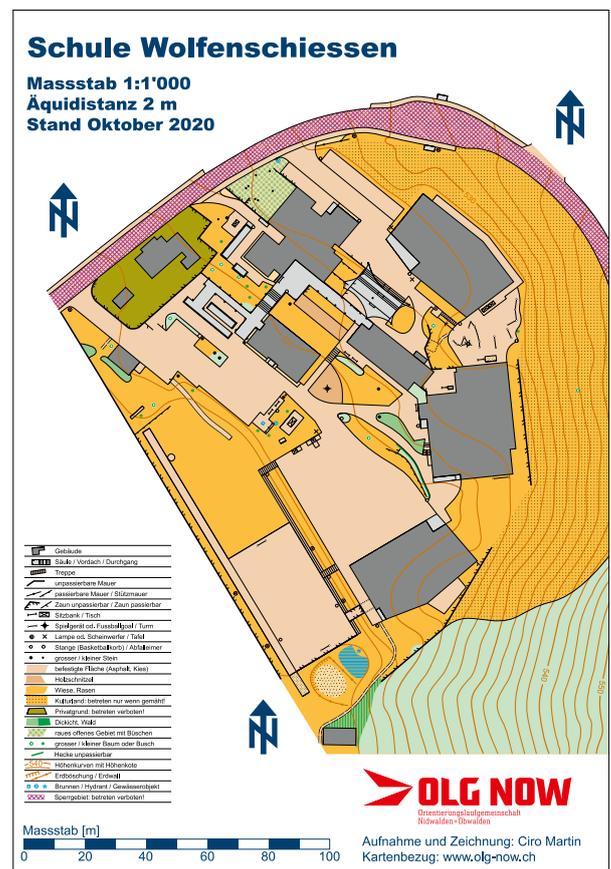
Theres Achermann von Swiss Orienteering, unterstützt durch Klaus Joller von der OLG Nidwalden + Obwalden, führten durch den Tag. Es wurden auf dem Schulareal etwa 30 Posten installiert. Diese waren mit der elektronischen Sportident-Einheit ausgerüstet. Laufkontrolle, Zeitmessung und Rangierung wurden vom System übernommen. So konnten gleichzeitig sehr viele Kinder auf allen möglichen Bahnen unterwegs sein. Alle waren beschäftigt, waren am Wetteifern und bewegten sich strahlend an der frischen Luft. Schon in den Vorläufen gaben die Kinder alles. Voll motiviert und voller Wettkampfgest wurden die verschiedenen Bahnen erkundet und ausprobiert. Im zweiten Teil galt es dann ernst: Beim Wettkampf wurden die schnellsten OL-Läuferinnen und -Läufer gekürt.



Bevor es losging, gab es wichtige Informationen.



Yes!! Alle Posten gefunden!



Kirchenrat

Rechenschaftsbericht 2021

Letztes Jahr um die gleiche Zeit wünschten wir uns alle, dass die Pandemie bald überstanden sei. Kaum jemand hätte gedacht, dass uns dieses Thema ein Jahr später immer noch stark beschäftigen würde. Im Kirchenrat galt es ähnliche oder gleiche Probleme wieder zu besprechen, kurzfristige Lösungen mussten gefunden werden, und sogar eine Zertifikatskontrolle für unsere Gottesdienst-Besucher musste in Kraft gesetzt werden. Covid-19 war im Kirchenalltag sehr präsent und prägte die Abläufe in allen Belangen.

Nebst den leidigen Covid-19-Traktanden gab es zum Glück auch viele positive Geschäfte, die behandelt und diskutiert werden mussten. In 11 Ratssitzungen haben wir uns den Themen des laufenden Kirchenjahrs gewidmet. Bei all den unvorhergesehenen Aufwendungen für die Umsetzung der erforderlichen Schutzmassnahmen galt es eine strikte Kostenkontrolle zu führen. Der Rechnungsabschluss zeigt uns, dass wir den Fokus richtig gelegt haben und die Kosten im Griff hatten.

Grosse Projekte standen zum Glück im Jahr 2021 keine an.

Wir schätzen uns glücklich, dass wir, wann immer nötig, auf unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zurückgreifen können, die uns tatkräftig unterstützen.

Die aktuelle Lage liess auch in diesem Jahr kein Ehrenamtlichen-Essen zu. Wir bedauern dies sehr und freuen uns umso mehr, wenn wir wieder mal in einem gemütlichen Rahmen unseren Helferinnen und Helfern Danke sagen können. Als kleine Entschädigung für ihren grossen Einsatz haben wir ihnen allen ein kleines Überraschungssäckli vorbeigebracht, und wir hoffen, weiterhin auf ihre Mithilfe zählen zu können.

Ganz herzlich danke ich meinen Ratskolleginnen und Ratskollegen, unserem Pfarrer und allen, die zum Wohle der Kirche beitragen.

Uns allen wünsche ich, dass die Pandemie bald zu Ende geht: «Die Hoffnung stirbt zuletzt.»

ANDREAS CHRISTEN, KIRCHMEIER



Parkplatz-Situation Kirchgemeinde Wolfenschiessen

Die Kirchgemeinde Wolfenschiessen stellt den Kirchen- und Friedhofsbesuchern kostenlos einige Parkplätze im Bereich beim Spielplatz zur Verfügung. Bitte beachten Sie die Beschriftung auf den Platzsteinen, da einige Parkplätze vermietet sind.

Wir vom Kirchenrat hoffen sehr, dass diese Parkplätze nicht von Langzeitparkierenden ausgenutzt werden. In diesem Falle müssten wir leider weitere Massnahmen ergreifen und wie bei den Gemeindeparkplätzen Parkuhren aufstellen.

TONI ODERMATT, LIEGENSCHAFTSVERWALTER

Voranzeige 2022

24. April	Erstkommunion
30. Oktober	Firmung

Kapellrat Oberrickenbach Rechenschaftsbericht 2021



Rückblickend auf das Jahr 2021 können wir feststellen, dass mit dem Jahresende auch die sechzehn Jahre dauernde Ära mit Kaplan Josef Niederberger, aber auch eine über 230 Jahre andauernde Epoche, in der Oberrickenbach mit nur wenigen kurzen Unterbrüchen einen eigenen Kaplan gehabt hat, zu Ende gegangen ist. Die Zeichen der Zeit sind nun also auch in Oberrickenbach angekommen.

Die Einschränkungen durch die Covid-19-Regeln waren in unserer Kapellgemeinde spürbar, aber doch nicht so einschneidend wie im Jahr 2020. Die meisten kirchlichen Feierlichkeiten konnten mit Schutzmassnahmen gefeiert werden, so auch die «Hubertusmesse» im Fellboden und der Rorate-Gottesdienst. Die bescheidene Grösse der Kapellgemeinde war da von Vorteil. Leider abgesagt werden mussten der Fastensuppentag sowie der Kuchentag, der durch den Kirchenchor zum Aufbessern der Vereinsrechnung veranstaltet wird. Als Ersatz für den Fastensuppentag haben wir in der Kapelle verschiedene Suppenpackungen aufgelegt mit der Aufschrift «Kapellgemeinde Oberrickenbach unterstützt Verein FSON». Die Suppenpäckli wurden erfreulich gut verkauft.

Das Weihnachtsspiel mit den Kindern im Advent konnte nicht stattfinden, da gerade in dieser Zeit die Kinder und die Schule von der Pandemie betroffen waren.

In einer anderen Form durchgeführt wurde im vergangenen Jahr der Seniorenausflug an Fronleichnam. Alle Oberrickenbacherinnen und Oberrickenbacher im Pensionsalter waren an diesem Tag eingeladen, eine der Bahnen zur Bannalp zu benützen und in einer der Gaststätten ein Dessert und Kaffee zu konsumieren. Anhand der zugesandten Fotos konnte festgestellt werden, dass das Angebot rege benutzt wurde.

Den «Firmweg», die Vorbereitung auf die Firmung, haben zwei Personen aus Oberrickenbach in Wolfenschiessen absolviert und dann die hl. Firmung erhalten. Zwei Kinder durften die erste hl. Kommunion empfangen, und ebenfalls zwei Kinder haben die Taufe empfangen.

Für immer Abschied nehmen mussten wir im vergangenen Jahr von vier Personen aus der Kapellgemeinde.

Über das Jahr verteilt, hat sich der Kapellrat zu sieben Sitzungen getroffen, um die verschiedenen Bereiche zu leiten und zu organisieren. Ressortbezogen haben noch einige weitere Tref-



Seniorenausflug an Fronleichnam



fen, Begehungen und Sitzungen stattgefunden. Die Frühlings- und die Herbst-Kapellgemeindeversammlung wurden wie in den Gründerzeiten in der Kapelle abgehalten. Zum Jahresende und passend zur besinnlichen Adventszeit wurde das Friedenslicht aus Bethlehem in die Kapelle gebracht.

Liegenschaften der Kapellgemeinde

An der Kirche und der Stutzkapelle wurden die budgetierten Service-Arbeiten der Glockenanlage ausgeführt. An der Entwässerungsleitung im Glockenstuhl musste die Rohrheizung ergänzt werden, die vor Zufrieren im Ablauf schützt, was im vergangenen Winter zu Problemen mit Tropfwasser in den darunterliegenden Turmstockwerken geführt hatte.

In den Wohnungen der Alten und Neuen Kaplanei mussten verschiedene Reparaturen ausgeführt und Geräte ersetzt werden.

Die Sanierung der Alten Kaplanei, die im Kapellrat in Zusammenarbeit mit der Planungsfirma vorbereitet wurde und für die der erforderliche Kredit durch die Kapellgemeindeversammlung von 22. Nov. 2020 gesprochen worden war, musste verschoben werden. Da die Unterschutzstellung der zweihundert Jahre alten Liegen-



Ehrung Toni Hess

schaft mit Dienstbarkeitsvertrag von 1981 zwischen der Eidg. Denkmalpflege und der Kapellgemeinde nicht der heutigen Rechtsgrundlage im Kanton Nidwalden entspricht, muss das Verfahren neu durchgeführt werden, was einige Zeit in Anspruch nimmt. So musste der Kapellrat die drängende Sanierung aufschieben.

Stutzkapelle

Nach 18 Jahren Sigristendienst in der Stutzkapelle durch Toni und Margrith Hess wurde die Betreuung der Kapelle an Frau Priska Mathis übertragen. Im Spätherbst 2003 hatte das Ehepaar Hess die Pflege der Stutzkapelle übernommen. Mit viel Liebe und Aufwand haben die beiden das kleine Gotteshaus gepflegt, Reparaturen am Gebäude und an der Einrichtung wurden selber ausgeführt. Neben der Kapelle hat Toni eine Lourdesgrotte errichtet, und auch der Weg zur Kapelle wurde instand gestellt. Der Montagsgottesdienst in der Stutzkapelle über die Sommermonate war jahrelang ein beliebter Treffpunkt.

Im letzten Sommer hat Toni, nachdem Margrith verstorben war, die Kapelle noch selber betreut. Nach Absprache mit Toni Hess hat der Kapellrat nach einer Person gesucht, die dieses Amt übernehmen kann. Wir freuen uns, dass Frau Priska Mathis die Aufgabe übernommen hat, und wir wünschen ihr viel Freude in diesem wichtigen Amt.



Toni Hess übergibt die Betreuung der Stutzkapelle an Priska Mathis





Seelsorgeraum Engelbergertal

Die Kommission Seelsorgeraum Engelbergertal hat sich zu den ordentlichen drei Sitzungen im Jahr zusammengefunden. Das geplante gemeinsame Helfernachessen ist ein zweites Mal den Corona-Auflagen zum Opfer gefallen, da zu diesem Anlass über zweihundert Helferinnen und Helfer der drei Kirchgemeinden eingeladen werden.

Nach der Demission von Kaplan Niederberger haben sofort Gespräche stattgefunden, wie die Seelsorge und die Gottesdienste in Oberrickenbach neu durch das Personal des Seelsorge-raumes übernommen werden können, so wie dies in der Zukunftsplanung, mit der sich die drei Kirchgemeinden immer wieder beschäftigen müssen, vorgesehen ist.

Verabschiedung von Kaplan Josef Niederberger

Kaplan Josef Niederberger hatte auf den 1. Oktober 2005 die Seelsorge und die priesterlichen Dienste in der Kaplanei Oberrickenbach übernommen. Oberrickenbach war zu jener Zeit verwüstet durch die Überschwemmungen, einige Wochen vorher. Der Wechsel auf dem Seelsorgeposten wurde deshalb nur bescheiden begangen. Dank Kaplan Niederbergers unverändertem Nidwaldner Dialekt und seiner einfachen Art war es für die Bevölkerung leicht, sich an den neuen «Hirten» zu gewöhnen.

In seiner Amtszeit hat sich in Oberrickenbach einiges verändert. Die Aufhebung der Schule 2008 hatte Auswirkungen auf die kirchlichen Anlässe, die die Lehrpersonen und auch Kinder jeweils mitgestaltet haben. Es muss hier angefügt werden, dass bis heute Lehrpersonen der ehemaligen Schule Oberrickenbach in der Kapellgemeinde tätig sind.

Über lange Zeit hatten wir das beste liturgische Angebot: jeden Tag Gottesdienst in der Kirche, dazu in den Sommermonaten Sonntagsgottesdienste auf der Bannalp und Montagsgottesdienste in der Stutzkapelle, an denen regelmässig auch Besucher aus dem Tal teilnahmen. Kaplan Josef Niederbergers ausserordentliches Pflicht-



Kaplan Josef Niederberger

gefühl und die Überzeugung, dass auch die «Randgebiete» gut betreut sein müssen, ist Oberrickenbach zugute gekommen.

Mit einem feierlichen Dankgottesdienst am Sonntag, 2. Januar 2022, haben wir Josef Niederberger gewürdigt und als Kaplan verabschiedet. Ganz grossen Dank für seinen langen und treuen Dienst in unserer Gemeinde.

Dank

Allen Mitarbeitenden, freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Kirchgemeinden im Seelsorgeraum Engelbergertal, aber auch der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde Wolfenschiessen spricht der Kapellrat seinen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit aus.

KOBI BARMETTLER, KAPELLRATSPRÄSIDENT



Bergleben in Wolfenschiessen Wellenberg



Rechts die ehemalige Bahnstation

Man könnte meinen, die Menschen auf den Bergen seien verschlossen und eher desinteressiert gegenüber dem, was auf der Welt geschieht. Jedoch kommt man spätestens von dieser Haltung ab, wenn man die Gelegenheit bekommt, sich mit Peter Näpflin vom Wellenberg auszutauschen. Ja, der Wälläbärg-Peter – wie er unter den Einheimischen genannt wird – verfügt über ein sehr breites Wissen von Bergen über Sport bis hin zu Völkerkonflikten.

Zuerst blicken wir einige Jahre zurück

«Anno 1754 Ist der wohlerwirdt Herr Johan Martin Christen Erwellet worden zu einem Pfarrherr in Wolfenschiessen und sein Herr Bruder Stanislaus Alowis zum Landstadthalter von der Lanzengemeindt im selben Jahr.»

Dieser Schriftzug ist auf einer alten Ofenkachel im Haus auf dem Wellenberg eingebraunt und zeugt von den ehemaligen Besitzern des Heimwesens. Dem Buch «Jubiläum Kirche Wolfenschiessen» ist zu entnehmen, dass der am 18.9.1724 geborene Johann Martin Christen am 20.10.1754 zum Pfarrer von Wolfenschiessen gewählt wurde und dieses Amt ausübte, bis er am

17. Januar 1794 verstarb. Zusammen mit seinem Stiefbruder, Landammann Stanislaus Alois Christen, von 1776 bis 1780 auch Direktor des obrigkeitlichen Salzhandels und Erbauer des reich ausgestatteten Hauses Röseligarten in Wolfenschiessen, waren sie die treibenden Kräfte für den Neubau der im Sommer 1777 vollendeten Pfarrkirche.

Wie in früherer Zeit zum Teil der Fall, wurde unterschiedlich gewirtschaftet; die einen besitzen immer mehr oder schönere Heimwesen und die anderen eher das Gegenteil. So auch bei der Familie Christen: Der als Ganzjahresbetrieb bewirtschaftete Wellenberg wurde um die Jahrhundertwende an ihre Kreditgeber, die Familie Näpflin, veräussert. Arnold Näpflin – der Grossvater von Peter – bewirtschaftete den Wellenberg als Sommerbetrieb und im Winter zogen sie ins Tal auf das Heimwesen Obkapellen im Dörfli. Im Jahre 1913, als Arnold Näpflin – der Vater von Peter –, eines der 13 Kinder, das Licht der Welt erblickte, konnten sie auch noch das Heimwesen Zelgli dazu pachten. Dies bis zur Realisierung des Schulhauses Zälgli im Jahre 1975. Beim Generationenwechsel wurden die Heimwesen unter den Gebrüdern getrennt: Obkapellen ging an

Josef Näpflin, Wellenberg an Arnold Näpflin, und von da an war der Wellenberg wieder ein Ganzjahresbetrieb. Im Jahre 1990 übernahm Peter das Elternheimen und war fortan neuer Bewirtschafter des auf 1200 bis 1350 m ü. M. gelegenen Wellenberg.

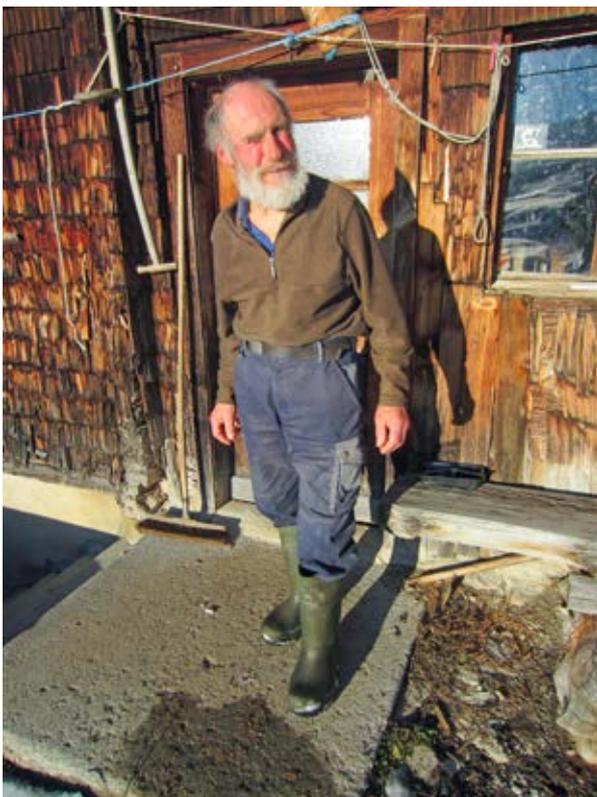
Erste elektrifizierte Seilbahn in Nidwalden

Wie bei vielen anderen Heimwesen in den Bergen ist auch auf dem Wellenberg die Erschliessung eine grosse Herausforderung; doch ebenso gross ist der Nutzen, eine Verbindung ins Tal zu besitzen. Die Strecke vom Dörfli auf den Wellenberg war jeweils nur mit einem anstrengenden Fussmarsch zu bewältigen, jedoch änderte dies schlagartig im Jahre 1936, als die erste elektrifizierte Seilbahn von Nidwalden den Betrieb aufnahm. Die durch den Auftraggeber Arnold Näpflin erstellte 1,6 km lange Seilbahn war in den 1950er- und 1960er-Jahren ein beliebtes Winterausflugsziel für Skifahrer. Skigebiete waren damals vorerst noch keine und somit war die

Seilbahn eine gute Möglichkeit für viele Ski-begeisterte, sich für 50 Rappen auf den Berg transportieren zu lassen. Die durch Sturm geschädigte Bahn wurde im Jahr 1994 durch eine Sappeur-Gruppe der Schweizer Armee zu einer Materialseilbahn umgebaut und machte 2003 die letzte Fahrt. Diesen Schritt ermöglichte die im Herbst 2000 fertiggestellte neue Verbindung durch einen Bewirtschaftungsweg. Ein sehr forderndes Bauwerk, geht doch das Trassee des Weges durch sehr steiles und felsiges Gebiet. Der zum Teil durch Militärdienstleistende erstellte Weg ist heute jedoch nicht mehr wegzudenken und bedeutet den Nerv zur übrigen Welt.

Trotzdem viel zu Fuss

Auch mit einer Strasse auf den Wellenberg ist Peter nicht im Besitz eines Führerscheins und somit sehr viel zu Fuss unterwegs. Wie einige seiner Geschwister ist Peter auch sehr sportbegeistert und viel auf Berg- und Skitouren anzutreffen. Legt Peter einmal das Tempo vor,



Peter Näpflin ist sehr viel zu Fuss unterwegs



Weg nach Wellenberg



Wällbärg-Peter im Austausch mit Willi Ambauen



Blick vom Wellenberg talauswärts

müsste sich noch so mancher auch gute Läufer sputen und nebenbei noch genügend Atem besitzen, um ein Gespräch zu führen. Schon im Schulalter nutzte Peter wenn möglich die Gelegenheit und machte sich mit Ski auf den Schulweg hinunter nach Wolfenschiessen. Oftmals, wenn die Bahn nicht fahren konnte oder niemand sie bediente, mussten die Schüler vom Wellenberg den Schulweg zu Fuss antreten.

Nicht nur immer auf dem Wellenberg

Andere Eindrücke durfte Peter auch beim Sport und bei der Arbeit auswärts sammeln. Als Aktiver des Seilziehclubs Engelberg reiste er nach Schweden, England und sogar bis nach Südafrika an die Seilzieh-Weltmeisterschaften. Und waren seine Sprachkenntnisse in anderen Ländern doch einmal ausgeschöpft, wusste Peter immer wieder sich irgendwie zu verständigen mit anderssprachigen Kameraden. Freude bereitete Peter auch seine Arbeit, früher beim Pisten dienst auf dem Jochpass, bei der Skisprunganlage und der Loipe in Engelberg, später teils auf dem Bau und als Allrounder in der Brunnihütte.

Vielfach interessiert

Der an Chroniken, Geschichte, Geografie und Sport interessierte Peter hat den Betrieb auf den 1. Oktober 2010 verpachtet und kann somit auch weiterhin diesen seinen Hobbys frönen. Somit gäbe es auch noch sehr viel zu erwähnen und auf Papier zu bringen.

Auf die Frage, was er schätzt daran, auf dem Wellenberg zu leben, meint er mit Überzeugung: die einmalige Lage und die Möglichkeit, grosse Menschenansammlungen zu meiden.

Vielen Dank an Peter für seine Offenheit.

WILLI AMBAUEN

Unser Schutzwald

Schutzwaldpflege in Wolfenschiessen

In der Gemeinde Wolfenschiessen haben etwa 60% der Waldfläche die Vorrangfunktion «Schutzwald». Gut 1200 Hektaren Waldgebiet werden über das «Schutzwaldprojekt Wolfenschiessen 2016–2025» bewirtschaftet. Wildbäche und Steinschlag bilden in der Gemeinde das grösste Gefahrenpotential.

Der Schutzwald

Schutzwälder verhindern das Anbrechen von Lawinen, stabilisieren Hänge, bremsen herabstürzende Steine und regulieren den Wasserhaushalt. Schutzwälder sind die Voraussetzung, dass wir in vielen Gebieten überhaupt wohnen, wirtschaften und unsere Verkehrswege sicher benutzen können.

Wälder schützen uns oft weit kostengünstiger, ökologischer und langfristiger als eine technische Verbauung. Diese Wirkung des Schutzwaldes ist nicht einfach selbstverständlich und für immer da. Um sie zu gewährleisten, braucht

der Schutzwald Pflege. Bund und Kanton fördern, basierend auf dem aktuellen Waldgesetz, die Pflege der Schutzwälder. Sie leisten finanzielle Beiträge, weil die Kosten der notwendigen Massnahmen die Erträge aus dem Holzverkauf bei Weitem übersteigen.



Projektträgerschaft

Die Einfache Gesellschaft «Schutzwaldprojekt Wolfenschiessen» tritt als Projektträger gegenüber Bund und Kanton auf. Es sind dies die Korporationen Büren ob dem Bach, Boden Wolfenschiessen, Güterkorporation Wolfenschiessen, Altzellen und Oberrickenbach. Diese Korporationen haben je einen Vertreter in der Forstkommision, welche verschiedene Aufgaben bei der Umsetzung des Projektes wahrnimmt. Der von der Forstkommision eingesetzte Projektleiter ist verantwortlich für die Planung und die Ausführung der im Projekt geplanten Jahresprogramme im Schutzwald.



Steinschlagschutz durch stehende Bäume



Stark von Steinen beschädigter Stammfuss



Hohe Stöcke im Grabeneinhang oberhalb vom Hechhuis



Umgestürzte Bäume im Stutzchäpiligraben, 2018

Das Schutzwaldprojekt Wolfenschiessen in Zahlen

Projektdauer: 2016–2025

Projektträger: Einfache Gesellschaft
Schutzwaldprojekt Wolfenschiessen

Projektleiter: Edy Halter

Waldbesitzer: 5 Korporationen,
6 Alpengenossenschaften, ca. 140 Private

Waldfläche Wolfenschiessen: 2493 ha

Fläche Schutzwaldprojekt: 1200 ha

Holzernte bis 2025: 30 000 m³

Jungwaldpflege: 100 ha

Kosten 2016–2025

Bruttokosten: CHF 5 333 000

Holzerlös: CHF 1 758 000

Beiträge von Bund/Kanton: CHF 3 575 000

Aufgerüstete Holzmenge 2016–2021

**Nutzholz (Laub- und
Nadelrundholz):** 5770 m³

Brennholz lang: 3500 m³

Hackholz: 11 670 m³

Industrieholz: 230 m³

Total Holzmenge: 21 970 m³

Jungwaldpflege (totale Fläche): 57 ha

Schwerpunkte

Die Schwerpunkte im aktuellen Projekt liegen vor allem bei den steilen Graben- und Bacheinhängen sowie in den Steinschlagschutzwäldern. In Grabeneinhängen, wo die Bestockung oft unterspült ist, werden die instabilen Bäume entfernt und die Grabeneinänge entlastet. Im Steinschlagschutzwald werden hohe Stöcke stehen und einige Baumstämme quer zum Hang liegen gelassen. Diese Hindernisse bremsen rollende Steine und vernichten ihre Energie. Sie helfen den Steinschlagschutz aufrecht zu halten, bis die neue Waldgeneration mit viel höherer Stammzahl die Schutzwirkung gegen Stein- schlag übernehmen kann.

Zugang in die Schutzwälder

Gute und effiziente Schutzwaldpflege wird mit der Erschliessung der Wälder durch Waldstrassen und Begehungswege erleichtert. Diese sind sehr nützlich und hilfreich, wenn die abgelegenen Arbeitsorte mit Maschinen und Werkzeugen zu Fuss erreicht werden müssen. Auf einer Länge von 7000 Laufmetern werden Unterhaltsarbeiten auf Begehungswegen ausgeführt. Neu erstellt werden sollen 800 Meter Begehungswege in Gebiete, welche bis anhin nur schlecht erschlossen sind. Im Gebiet Stooswald und Gerenflüh konnte das Wegnetz bereits erweitert werden.



Der Eltschenbach nach einem Eingriff 2021, bei dem die instabilen Bäume entfernt wurden



Stark unterspülte Bäume im Blätzetirtwald

Schwierige Arbeitsbedingungen

Im Schutzwald zu arbeiten ist sehr anspruchsvoll, anstrengend und immer wieder mit Gefahren verbunden. Die Arbeit in steilen Grabeneinhängen, Rutschgebieten oder Felsbändern fordert dem Personal die volle Konzentration ab. An die eingesetzten Forstequipen werden höchste Ansprüche an Sicherheit, Qualität und fachliche Kompetenz gestellt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, damit die Ziele in der Schutzwaldpflege erreicht werden können.



ANDREAS MATHIS
REVIERFÖRSTER IN WOLFENSCHIESSEN

Holzerei im Einzugsgebiet vom Singgäubach



Felssturz im Humligentobel, die Bäume auf der Anrisskante wurden 2021 entfernt

Dank Spende gegründet 50 Jahre Kantonsbibliothek Nidwalden



Seit 50 Jahren ist jetzt die Kantonsbibliothek Nidwalden mit Sitz an der Engelbergstrasse 34 in Stans in Betrieb. Ende der 1960er-Jahre war Nidwalden der einzige Kanton ohne derartige staatliche Bildungseinrichtung. Eine private Spende hat schliesslich die Gründung ermöglicht.

Nicht, dass Bücher in Nidwalden nicht früher eine Rolle gespielt hätten: Kleine Leih-Bibliotheken gab es schon damals, betrieben von den Pfarreien oder den Schulgemeinden. Und auch der Historische Verein (HVN) sammelte seit dem 19. Jahrhundert möglichst alles, was über Nidwalden geschrieben wurde, bloss: Zugänglich war das Schriftgut kaum. Weil nur schon die Konsultation eines Lexikons – Internet und Google waren damals völlig unbekannt – die Interessierten zur Reise nach Luzern in die Zentralbibliothek zwang, wurde der Mangel von den damaligen «Kopfarbeitern» zunehmend als beschämend empfunden.

Wetten, dass ...?

Einer davon, der Bildhauer und Schriftsteller Hans von Matt, schritt zur provokativen Tat: Er versprach dem Kanton 40000 Franken Kapital, wenn es ihm gelänge, bis zum 1. Januar 1971 eine öffentliche Kantonsbibliothek in Betrieb zu nehmen. Und der HVN offerierte seine Büchersammlung als Grundstock einer künftigen Bibliothek.

«Nidwaldensia»

Solchermassen herausgefordert, fasste der Landrat im Dezember 1968 formell den Gründungsbeschluss, und kurz darauf bestellte der Regierungsrat eine dreiköpfige Bibliotheks-kommission. Um zwei Dinge wurde aber weiterhin gefeilscht: um den Raum für die Bibliothek und um die Stelle des Bibliothekars. Erster Standort wurde nach langer Suche der freigewordene Schalterraum der «Ersparniskasse» an der Markt-gasse in Stans, und der Aufbau der Bibliothek wurde in die Hände der jungen Kunsthistorikerin Regula Odermatt-Bürgi gelegt. Eine Verord-

nung definierte das Hauptziel der Bibliothek: «Nidwaldensia» – alles, was von Nidwaldnern oder über Nidwalden geschrieben wurde oder wird. Und klar: Ein verlässliches Nachschlagewerk kam auch sehr schnell aufs Gestell.

Schnell etabliert

Trotz bescheidener Öffnungszeiten etablierte sich die im Januar 1972 schliesslich eröffnete Bibliothek sehr schnell. Vor allem Studierende machten von der Möglichkeit, sich «interurban» jede in der Schweiz vorhandene Publikation beschaffen zu lassen, gerne Gebrauch. Eng wurde es aber vor allem zum Arbeiten vor Ort, und eng wurde es auch in den Lagerräumen: Der Umzug 1994 ins neu erstellte Verwaltungsgebäude an der Engelbergstrasse 34 war für die Kantonsbibliothek ein eigentlicher Quantensprung.

Zügig in die Zukunft unterwegs

Nicht nur räumlich war der Umzug von der Markt-gasse an die Engelbergstrasse 34 für die Kantonsbibliothek ein grosser Schritt. Auch die inhaltliche Ausrichtung erfuhr damit einen grundlegenden Wandel – und technisch wurde die Bibliothekswelt sowieso eine andere: Die Digitalisierung ist jetzt das A und O allen Tuns! Noch standen anfangs die grossen Holzkisten mit den kleinen Schubladen mitten im neuen Lesesaal: Auf Zetteln im Format A7 war jeder Titel verzeichnet und teils mehrfach in den Kästen eingestellt. Jetzt wurden die elektronische Erfassung und die Suche nach einem bestimmten Schlagwort oder nach einer Autorin am Bildschirm möglich. Mittlerweile lässt sich via www.biblio-nw.ch bequem von zu Hause aus auf den Katalog zugreifen, ein Buchtitel in die eigene Merkliste setzen oder gleich für die Ausleihe reservieren. Voraussetzung ist lediglich, dass man sich einmalig für die minimale Gebühr von 5 Franken als Benutzerin oder Benutzer registriert. Die Dienstleistungen der Bibliothek sind dann für alle Zukunft abgegolten – einmal abgesehen von eventuellen Mahnkosten bei verpasster Rückgabe.



Belletristik, E-Books, Audio, Filme

Auch im neuen Haus wird natürlich alles zusammengetragen, was Nidwalden betrifft. So kann hier in ein Amtsblatt aus dem Jahre 1907 ebenso Einblick genommen werden wie in das «Nidwaldner Wochenblatt» von 1848, die erste Nidwaldner Zeitung. Aber längst hat sich das Angebot weit über Hiesiges ausgedehnt: Die grossen Titel der Weltliteratur sind hier ebenso zu finden wie die Bestseller von Autoren wie Martin Walker, Lucinda Riley oder Dan Brown. Viele Titel lassen sich als E-Book downloaden, und wer nicht lesen mag, für die oder den stehen unzählige Titel auch als Hörbücher oder Filme bereit. Was einst als kleine Studienbibliothek begann, hat sich in den letzten Jahren Schritt für Schritt zum eigentlichen Nidwaldner Medienhaus gewandelt.

LeseCafé zum Verweilen

Die Offenheit bekräftigt auch die grosszügige Innenarchitektur der Bibliothek, die zum Stöbern und Verweilen einlädt: Neuzugänge werden prominent präsentiert, im LeseCafé kann man zur Tageszeitung greifen oder zu den Zeitschriften der einzelnen Nidwaldner Gemeinden. Brigitte Dönni-Durrer, Leiterin der Kantonsbibliothek, sieht die Funktion ihrer Institution je länger je deutlicher als «Lotse im immer dichter werdenden Dschungel an Informationen». Wozu auch immer Fragen auftauchen: Ihr Personal ist mit Freude bei der Suche nach Antworten behilflich.

PETER STEINER

Tourismus

Äigèbraij – Bierbrauerei und Eventlokal



Die Geschichte, wie aus einer Milchannahmestelle im Dörfli ein Eventlokal wird, wie eine Zentrifuge einem Kochkessi weicht und wie aus dem Dörfliwasser Bier wird. Die Gastgeber Thomas Jufer und Helena Fluri empfangen mich.

Ein Bierbraukurs zum Geburtstag, welche kreative Geschenkidee. Das hat Thomas Jufer vor rund sechs Jahren bekommen. Der Kurs wurde besucht und die Leidenschaft gab's gratis dazu. Mit der Leidenschaft kam die Geschäftsidee. War doch Thomas jobmässig sowieso im Umbruch und auch Helena kam's gerade recht. Nochmal was wagen, zusammen was Neues, einfach das machen, was einem gefällt, wovon man schon lange geträumt hat. Eine eigene kleine Bierbrauerei. Vorzugsweise mit einem Eventlokal. Ein Standort wurde gesucht und mit der leerstehenden Milchannahmestelle im Dörfli auch bald gefunden. Ein Glücksgriff. Gute Infrastruktur, spezielle Räumlichkeiten und bestens erreichbar. Was will man noch mehr.

Und dann ist ja da noch das mit dem Namen. Ich bin mir sicher, es geht nicht nur mir so. Beim

Lesen der Aufschrift «Äigèbraij» haben sich wohl schon so manche Augenbrauen gehoben. Welche exotische Herkunft da wohl im Spiel ist? Die Schreibweise schreit nach Erklärungsbedarf. Thomas macht's: Bei einem Arztbesuch in Dalenwil habe er dieses Wort auf einem Plakat im Wartezimmer entdeckt. Man glaubt es kaum. Es war ein Plakat mit alten Nidwaldner Dialektwörtern. Der Name passt. Das Rätsel ist gelöst.

Nun sind fünf Jahre vergangen. Aus der einfachen Idee der kleinen Bierbrauerei ist ein lebhafter Betrieb geworden. Flexibel, spontan und anpassungsfähig. Das, was der Gast wünscht und die Zeit fordert, probieren Thomas und Helena anzubieten und umzusetzen. Familienfeste werden gefeiert, Teambuilding-Anlässe werden durchgeführt und zukünftige Eheleute werden «gepoltert». Bei den innovativen und herzlichen Gastgebern ist viel los. Ob es im Turm ein mit Liebe zubereiteter Aperosein soll, draussen unter freiem Himmel ein Hähnchenplausch oder in der mit französischem Flair und Nidwaldner Hauch eingerichteten Stube ein Firmenanlass wird. Ob Wurst-, Bier- oder Pastakurs. Ob Kinder vom Ferienpass vorbeischaun oder Leute vom



Die Gastgeber Helena und Thomas



Herzlich angerichtete Aperoplatte



Äigèbraij-Stube mit Stil und Charme

Dorf zum Jass kommen. Alles hat Platz, alles wird angeboten. Die Küche ist Kurslokal, die Stube ist Bar und Verkaufsladen, der Vorplatz Eventlokal.

Das Bier wird aus dem frischen Dörfliwasser gebraut. Die Keimprobe erfolgt direkt ab Trog vor dem Haus. Der Wert ist 100-fach besser als gefordert. Das Resultat ist helles Dörfli Bier, Kupferblät Red Ale und das schwarze Stout. Hopfen, Malz und Quellwasser punkten ohne künstliche Zusatzstoffe. Auf den Tisch kommen vorzugsweise heimische und eigene Produkte. Zur Alpensau passt die Kräuter marinade aus dem Garten, zum Raclette passen selbstgesamelte Bärlauchkapern. Nebst eigenem Bier gibt's auch Wein aus dem erlesenen Weinkeller.

Angedacht sind neue und wiederkehrende Anlässe. Bereits gestartet ist man mit dem Pastrami-Abend – jeden ersten Donnerstag im Monat. Märkte im Turm oder Spielenachmittage für Senioren kommen als Nächstes. Begleitete Bierwanderungen mit kulinarischen Pausen. All das steht auf dem Programm. Es macht neugierig. Aktuelle Infos dazu sind auf der Website zu finden oder direkt am runden Tisch im «Äigèbraij».

Übrigens: Brennt das Licht, ist offen. Es gibt keine offiziellen Öffnungszeiten. Und oftmals hätte man wohl lieber auch keine Sperrstunde.

PETRA LIEM, ENGELBERGERTAL TOURISMUS



30. April 2022

**Tag der offenen Braui –
Jubiläum «5 Jahre Äigèbraij»**

Ganzer Tag Programm rund ums Bierbrauen

Infos unter:
Äigèbraij, Dörfli 7, 6386 Wolfenschiessen
www.aigebraij.ch

BCtec Bruno Christen AG

Die Entwicklung von Agrardienst Nidwalden



Nach 25-jähriger Geschäftstätigkeit in Wolfenschiessen durften wir letztes Jahr unseren Neubau an der Weidstrasse 1 beziehen.

Firmengründung

Im Januar 1997 starteten wir, Bruno und Natalie Christen, mit unserer Selbstständigkeit und gründeten die Firma Agrardienst Nidwalden mit Sitz in Wolfenschiessen. Dass wir unsere Firma in Wolfenschiessen ansiedelten, war dem Umstand zu verdanken, dass wir an der Eyacherstrasse 2 geeignete Lagerräumlichkeiten sowie an der Bahnhofstrasse eine schöne Wohnung fanden.

Entwicklung

Angefangen haben wir damals mit einem Angestellten im 80%-Pensum. Gestartet als eine reine DeLaval-Service-Stelle, betreuten wir den ganzen Kanton Nidwalden plus Seelisberg und Engelberg. Nach kurzer Zeit konnten wir am 1. Oktober 1998 unser Team bereits aufstocken und Ruedi Achermann als Servicetechniker in unserer Firma willkommen heissen. Am 1. März 2002 bekamen wir dann Unterstützung von Roland Businger, welcher unseren ersten Angestellten, Sepp Odermatt, ergänzen sollte. Dieser übernahm den elterlichen Bauernhof und arbeitete anschliessend noch stundenweise.

Neben der ganzen Palette von DeLaval, welche unser Hauptstandbein ist, erweiterten wir 2004 unsere Tätigkeit mit einer zusätzlichen Vertretung von Sektionaltoren der Firma Swissdoor. Diesen Betriebszweig bauten wir stetig aus und erträgt heute ca. 20% des Firmen-Umsatzes.

2008 ergab sich die Möglichkeit, die DeLaval-Service-Stelle des Kantons Uri inklusive Mitarbeiter, Theo Kempf, zu übernehmen. Dort betreiben wir auch ein kleines Lager mit Shop. Diese Expansion führte unweigerlich zu einem Namenskonflikt, so dass die Firma Agrardienst Nidwalden in BCtec (Bruno Christen Technik) umgetauft wurde.

Als unser «Lager-Nachbar» an der Eyacherstrasse in den verdienten Ruhestand ging, konnten wir die zweite Lager-Hälfte der Werkstatt dazu mieten. Dies war für unsere Weiterentwick-

lung von grosser Bedeutung und der zusätzliche Raum gab uns etwas mehr Luft. Wir haben aber unser Lager weiterhin aufgestockt und die Platzverhältnisse wurden von Jahr zu Jahr wieder enger. So erkundigten wir uns auf der Gemeindekanzlei nach der Möglichkeit, in Wolfenschiessen Bauland für Gewerbe und Wohnen zu kaufen. Aus dem daraus entstandenen Kontakt konnten wir im späteren Verlauf 2016 unser Grundstück an der Weidstrasse erwerben.

Bevor wir unser Bauprojekt starten konnten, gab es viel abzuklären und auch Ideen zu sammeln: Was ist möglich, was ist realistisch und was ist auch praktisch? In dieser Phase hat uns die Gemeinde bei Fragen immer unterstützt und dafür bedanken wir uns herzlich. Zusätzlich änderten wir noch die Rechtsform unserer Firma und gründeten die BCtec Bruno Christen AG. Nach einer intensiven zweijährigen Planungsphase konnten wir am 16. März 2020 mit dem Spatenstich beginnen, genau einen Tag vor dem ersten Lockdown! Ein super trockener Frühling und Sommer begleitete uns und so kam unser Bau gut vorwärts.

Wir blieben über die ganze Bauzeit unfallfrei und hatten wirklich gute Partner und Firmen mit ihren Mitarbeitern aus der Nähe, welche ihr Bestes gaben. Dies bestätigten auch die vielen Komplimente, welche wir aus der Wolfenschiesser Bevölkerung erhielten, vielen herzlichen Dank dafür!

Am Mittwoch vor Pfingsten, dem 19. Mai 2021, war es dann endlich so weit und wir konnten unser Lager von der Eyacherstrasse 2 an die Weidstrasse 1 zügeln. Dies dauerte ein paar Tage und war eine Herausforderung, da wir einen



Spatenstich



Neuer Standort – Weidstrasse 1

24/7-Betrieb haben und der Notfalldienst immer gesichert sein musste. Aber nicht nur das, auch das richtige Ersatzteil musste wieder prompt gefunden werden!

Heute

Heute haben wir uns soweit gut eingelebt und fühlen uns sehr wohl am neuen Standort. Wir haben einen schönen Ausstellungsraum und ein grosszügiges Ersatzteillager für unsere Kundschaft, eine gute Infrastruktur mit schöner Werkstatt und gute Bedingungen für unsere Mitarbeiter.

Personell dürfen wir mit Stolz auf sehr langjährige Mitarbeiter zählen: So arbeiten Ruedi Achermann, Theo Kempf und Roland Businger nach wie vor bei uns. Seit dem 1. Mai 2020 ergänzt Alex Amschwand unser Servicetechniker-Team. Der neueste Zugang ist Andrea Kiser, welche uns seit Oktober 2021 in einem Teilpensum in der Administration unterstützt.

Aktuell sind wir noch auf der Suche nach einem jungen 25- bis 35-jährigen Landmaschinenmechaniker.

Produkte

Von Seite DeLaval decken wir den ganzen Bedarf rund um die Kuh und das Tierwohl ab. Angefangen natürlich bei der Melktechnik für Anbinde- und Laufställe, über Stalleinrichtungen, Entmischungsanlagen, automatische Fütterungsanlagen bis hin zu Türen, Fenstern und Toren. Rutschfeste und säurebeständige Wand- und Boden-

Beschichtungen gehören ebenfalls in unser Sortiment. Der Melkroboter V-300, wo die Kuh selber entscheiden kann, wann sie gemolken wird, ist unser Zugpferd für die Zukunft. Davon werden wir diesen Frühling das dritte System in Betrieb nehmen. Wir haben bei DeLaval in Sursee auch eine Planungsabteilung, mit der wir für unsere Kunden von der Planung bis zur kompletten Einrichtung für ganze Ställe alles anbieten können.

Von Seite Swissdoor bieten wir eine breite Palette an verschiedenen Toren für Privat-Garagen, Gewerberäume, aber auch für landwirtschaftliche Räume an. Auch hier versuchen wir, für unsere Kundschaft das Optimale rauszuholen. Dazu gehört auch eine saubere, fachmännische Montage und eine Top-Servicestelle in der Nähe.

Wir bedanken uns für das Vertrauen in unsere Firma und heissen Sie bei uns herzlich willkommen!

BRUNO CHRISTEN

Bctec

Bruno Christen AG

Weidstrasse 1, 6386 Wolfenschiessen
 Mobile 079 643 74 40, Telefon 041 629 06 22
 info@bctec.ch, www.bctec.ch

Künstler von Wolfenschiessen

Der vergessene Joe Mathis



Joe Mathis bei der Arbeit in seinem Atelier in Bonstetten

Ganz am Anfang der Spurensuche stand die Frage nach dem Künstler, der bei der alten Turnhalle an der Aa das grosse Wandbild realisiert hat. Die Recherchen führten zu Joe Mathis (1913–2002) in Bonstetten, der schon zu Lebzeiten zu den bekanntesten Grafikern und Künstlern der Schweiz gehörte. Und ja, Joe Mathis hatte seine Wurzeln in Oberrickenbach.

Aufmerksam hört der Knabe den Worten von Bruder Klaus zu, der mit der rechten Hand mahnend gegen den Himmel zeigt. Der Vater des Knaben ist ganz offenbar fasziniert von den Ausführungen des Heiligen vom Ranft. Es muss, das ist bei der Betrachtung des Bildes klar, ein interessantes Gespräch sein. Generationen von Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiessern sind diesem Bild beinahe täglich auf ihrem Weg zu den Schulstunden im Schulhaus an der Aa begegnet. 1956 wurde das Gemälde an der Südfassade der damaligen Turnhalle angebracht. Doch wer ist der Urheber dieses auch nach über 60 Jahren immer noch markanten Gemäldes?

Das war auch die kurze telefonische Anfrage von Schulkollege Beni Christen. Der erfolglosen Suche im eigenen Archiv folgte ein etwas länger dauerndes Telefongespräch mit Gushti Christen. Und wie nicht anders zu erwarten – Gushti

wusste nicht nur die passende Antwort, er servierte gleich auch noch viele Zusatzinformationen nach. Joe Mathis hatte dieses Gemälde im Auftrag des damaligen Schulrats realisiert und 1974 auch den Entwurf für das Mosaik mit dem Gemeindewappen beim neuen Schulhaus Zägli. «Für das grosse Wandbild beim Eingang hatte Joe Mathis im Rahmen des damals veranstalteten Künstler-Wettbewerbs ebenfalls einen Vorschlag eingereicht. Da der Vorschlag jedoch der eigens dafür eingesetzten Kunstkommission zu modern war, entschied man sich für das Projekt von José de Nève.» Das Interesse an Joe Mathis war nach diesen Hinweisen endgültig geweckt.

Oberrickenbach – Luzern – Bonstetten

Joe Mathis ist ein Spross der Dynastie der «Feller». «Der Schmiedsboden-Toni wüsste da jetzt Genaueres. Doch den können wir ja nicht mehr fragen», sagte Gushti Christen. Johann Josef Mathis, so der Name des Vaters des Künstlers, muss wohl schon früh von Oberrickenbach weggezogen sein, um fortan zusammen mit seiner Frau Anna in Luzern zu leben. 1913 erblickte Josef Johann das Licht der Welt. Früh schon wurde der Stammhalter auch von seinen beiden jüngeren Geschwistern «Joe» gerufen. Dass die Eltern den heranwachsenden Jüngling bei seinen Interessen für die bildende Kunst unterstützten, darf rückblickend als Glücksfall bezeichnet werden. Mit der Einschreibung für das Studium an der Kunstakademie Luzern beschritt Joe Mathis, wie von den Eltern gefordert, konsequent seinen künstlerischen Weg. Nach der dreijährigen Ausbildung in Grafikdesign setzte der junge Mann seine Lehr- und Wanderjahre unter anderem beim bekannten Maler Christoph Vohdin (1900–1934) fort. Es folgten Studien an der Kunstakademie Julian in Paris und an der berühmten Hofer-Schule in Berlin. Zwischen 1934 und 1945 arbeitete Joe Mathis als Art Director im Atelier der Brann AG. In dieser Zeit schuf der Künstler mit Oberrickenbacher Wurzeln eine Vielzahl Plakate. Rund 50 dieser Werke sind heute im Museum für Gestaltung in Basel und Zürich. In die gleiche Zeit fällt auch die Neugestaltung der «Schweizer Illustrierten» durch ihn.



Auch das 1974 als Mosaik an der Fassade des Schulhauses Zägli angebrachte Gemeindewappen war ein Werk von Joe Mathis. Das von ihm vorgeschlagene Wandbild zu Ehren des grossen Sprachforschers Kaplan Jakob Mathis war den Mitgliedern der Kunstkommission zu modern für Wolfenschiessen.

Eine erste grosse Anerkennung erhielt Joe Mathis 1950. Die von ihm aus Anlass der Geburt von Prinzessin Anne realisierte Ahnentafel des britischen Königshauses brachte ihm den royalen Dank von Queen Elizabeth II. ein. Deswegen abheben entsprach nicht dem Naturell des längst bekannten Künstlers. Joe Mathis arbeitete unverdrossen weiter und entwickelte immer mehr seinen eigenen Stil, sei es bei Gemälden oder Grafiken. Es entstanden Entwürfe für die Umsetzung von Medaillen für das Eidgenössische Feldschieszen oder das Buchcover für den in mehrere Sprachen übersetzten Roman «Michelangelo» von Irving Stone. Zu diesem Zeitpunkt war Bonstetten bereits Dreh- und Angelpunkt des Lebens und Wirkens von Joe Mathis und seiner Familie – das Reppischtal am Fusse des Üetlibergs mit seinen sanften Hügeln anstelle des Blickes zum Pilatus in Luzern oder die schroffen Felswände der Wallenstöcke in Oberrickenbach. Im Herzen blieb Joe Mathis seiner Heimat jedoch verbunden und war da, wenn die Wolfenschiesser etwas von ihm wollten. So wie 1956, als er beim neuen Schulhaus an der Aa auf dem Baugerüst stehend das Werk von Bruder Klaus mit Vater und Sohn realisierte.

Meister der Wandbilder

Als Joe Mathis damals in Wolfenschiessen sein Werk zur Vollendung brachte, gehörte er längst einer Gruppe talentierter Schweizer Grafik-



Nebst vielen Gemälden und grossen Plakaten schuf Joe Mathis auch das Buchcover für den Roman «Michelangelo» von Irving Stone.



Künstler an, deren Einfluss vor allem im Plakat-Design weit über die Schweiz hinaus reichte. Seine Experimentierfreudigkeit mit neuen Techniken war eines seiner Markenzeichen. Grossen Einfluss auf sein Schaffen hatten die verschiedenen damals bekannten Impressionisten. Inspirationen für sein fast schon ruheloses Schaffen holte er sich bei umfangreichen Reisen in Europa, Amerika, Afrika und China. Seine eigentliche Blütezeit erlebte der Künstler zwischen 1950 und 1975. In diese Epoche fällt ein Grossteil der über 80 grossen Wandbilder für Schulen wie in Wolfenschiessen, Kirchen, öffentliche Gebäude oder auch private Grundstücke in der Schweiz und in Deutschland. Einige der Werke erstreckten sich auf einer Höhe von bis zu drei Stockwerken. Dabei verwendete er sämtliche Techniken wie Fresco, Graffiti oder Mosaiksteine und -kacheln. Oder er vermischte die unterschiedlichen künstlerischen Elemente. In der reformierten Kirche seiner Wohngemeinde Bonstetten erinnert heute noch die 1954 realisierte Geschichte von David an der Holzdecke und die Sonnenuhr über dem Südeingang an den Künstler. Bei der Umsetzung all dieser grossen Werke investierte Joe Mathis immer wieder viel Zeit in die Vorbereitungsarbeiten. Dies war auch 1974 der Fall, als es in Wolfenschiessen um die Montage des Mosaiks mit dem Gemeindewappen ging. Zwar überliess er aus Kostengründen das Anbringen der Keramikelemente den Mitgliedern der Kunst-



kommission, er lieferte aber die Anleitung dazu mit und beschränkte sich dann auf die Überwachung.

Förderer und Lehrer

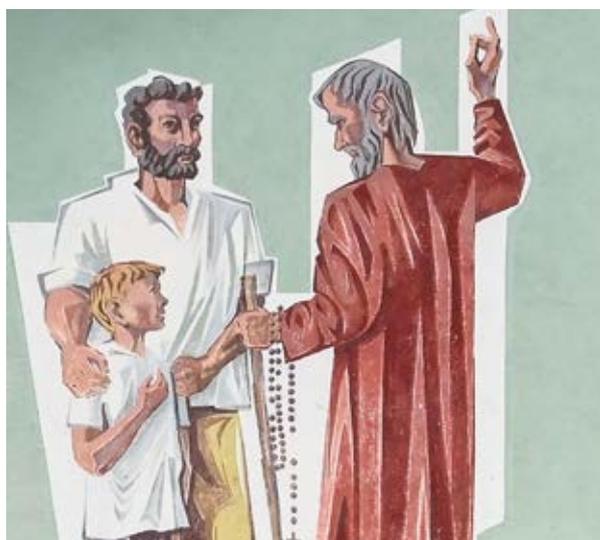
Während seiner Zeit als unabhängiger Künstler schuf Joe Mathis ein umfangreiches Portfolio an Plakaten, impressionistischen und abstrakten Malereien sowie Wandbildern und Grafiken. Immer wieder waren seine Werke auch an Ausstellungen zu sehen, so unter anderem in Stans, Sarnen oder Luzern. 1982 nahm er zusammen mit weiteren Schweizer Künstlern an Gruppenausstellungen in Bonn, Nürnberg und Baden-Baden teil. Zum 700. Geburtstag der Schweizer Eidgenossenschaft wurde Joe Mathis eingeladen, seine Werke an einer Open-Air-Ausstellung in Mamaroneck, New York, und im Arts Club in Spartanburg, South Carolina, einer grossen Öffentlichkeit zu präsentieren. Zwei Jahre vor seinem Tod 2002 war eine Auswahl seiner abstrakten Gemälde im Atrium des Luxushotels Mandarin in Singapur zu bewundern.

Während seines langen Wirkens erwies sich Joe Mathis immer auch als grosszügiger Mentor und Lehrer, der sein Wissen gerne an junge Berufskolleginnen und -kollegen weitergab. So brachte er unter anderem den Architekturstudie-

renden an der Kunstakademie in Zürich das perspektivische Zeichnen bei und betreute angehende Künstler in Mosaikdesign und freihändigem Zeichnen. Seine Tochter Maria von Atzigen-Mathis brachte nach dem Tod ihres Vaters alles, was sie von seinem Gesamtwerk finden konnte, nach Florida, wo sie heute noch im historischen Städtchen Punta Gorda lebt. Hier eröffnete die Tochter 2006 die Galerie «Joe Mathis».

Hommage an Sprachenforscher Kaplan Mathis

Und was ist jetzt mit dem Wandbild von Joe Mathis, welches der Kunstkommission des damaligen Schulhaus-Neubaus im Zägli zu modern war? Guschti Christen kann man auch nicht mehr fragen. Aber zum Glück hat er die Akten fein säuberlich gebündelt und vor allem aufbewahrt. Joe Mathis befasste sich bei diesem Wandbild mit dem grossen Sprachenforscher Kaplan Jakob Mathis. Auch dieser war ein Oberriickenbacher und «Feller». «Das Thema Kaplan Jakob Mathis hat mich begeistert», teilte der Künstler damals der die Eingaben begutachtenden Kommission mit, und er umschreibt sein Vorhaben wie folgt: «Jedes Schriftbild zeigt den gleichen Text ‹So hat Gott die Welt geliebt› in der jeweiligen Sprache, die zur Figur passt und beim Land steht. Dadurch ist ein bildhafter Vergleich unter den Schriften möglich und die ausserordentliche Leistung von Kaplan Jakob Mathis wird jedem sichtbar. Die Schulkinder bekämen, ohne bewusste Lernstunden, einen Blick für das, was ausser unserem Land existiert.» Guschti Christen hatte als Chef der Kunstkommission dem Künstler in Bonstetten den abschlägigen Entscheid der Kommission mitzuteilen. Dafür erhielt Mathis den Zuschlag für das Keramikbild, und er bedankte sich mit Schreiben vom 21. September 1974 bei der Kommission in der Hoffnung, «dass ich das Vertrauen auch rechtfertigen konnte». Nachdem das Keramikbild ebenfalls Geschichte ist, bleibt noch das Wandgemälde bei der alten Turnhalle an der Aa als Erinnerung an einen vergessenen grossen Künstler aus Wolfenschiessen.



Das von Joe Mathis 1956 realisierte Wandbild mit Bruder Klaus weist mit den kantigen Linien typische Merkmale der künstlerischen Ausdrucksweise des gebürtigen Oberriickenbachers auf.

Carmine Mauriello malt aus Leidenschaft «Malerkunst auf dem Spaziergang entdeckt»



Die Madonna in der Unterführung



Carmine Mauriello im Atelier



Unbeachtet von der grossen Welt, entstehen durch Carmines Handfertigkeit Gemälde und Malereien, die zum Stehenbleiben und Betrachten, aber auch zum Innehalten anregen. Das Frequenz ist ihm beim Realisieren seines Werkes in der Unterführung beim Gemeindehaus begegnet und konnte sich mit ihm unterhalten.

Seit wann malst du?

Wenn ich mich an meine Schulzeit zurückerinnere, so liebte ich das Freihandzeichnen. Ohne zu übertreiben, dieses Fach behagte mir sehr.

Was bedeutet dir das Malen?

Für mich ist Malen eine Befreiung. Ich befinde mich in einer anderen Welt. Es bietet mir Gelegenheit, Abstand vom Arbeitsalltag zu gewinnen, und ich erachte dies auch als eine Art Beschäftigungstherapie mit mir selber.

Ist es eine Begabung, mit Farbe und Pinsel umgehen zu können?

Ja, dies würde ich sagen. Es sind aber nicht nur Farbe, Pinsel und 10 Prozent Begabung dabei, es braucht auch den Umgang mit dem Wissen vom Farbenmischen. Für mich als gelernter Offsetdrucker ist dies kein Problem.

War selbstständiger Kunstmaler mit eigenem Atelier und Ausstellungsraum nie ein Thema?

Ehrlich gesagt eigentlich nein. Ich stelle fest, dass es unheimlich viel braucht, bis man den Zenit seines Schaffens erreicht hat und davon leben kann. Ich bin sehr dankbar, dass ich einen guten Job habe und ein Hobby besitze, das mich zufriedenstellt und Lebensfreude bedeutet. Was Ausstellungen betrifft, wäre ich nicht abgeneigt, mein Sammelsurium zu zeigen.

Wie bezeichnest du deinen Malstil?

Einen eigenen Malstil habe ich nicht, und etwas Neues zu erfinden brauche ich nicht. Das, was ich anfertige, muss primär mir gefallen, und wenn dies bei den Betrachtern auch so ist, dann freut mich dies. Das Einzige, was ich habe, ist «Sloopy» – mein Pseudonym.

Würdest du gerne weitere leere Wände mit gediegenen Bildern bemalen?

Ja, sehr gerne sogar. Weisse oder unbemalte Wände zu verzieren, das ist meine Welt.

Woher stammen deine Ideen?

Meine Reisefreudigkeit kam oder kommt mir dabei sehr entgegen. Besuche in Mexiko, Kuba und weiteren südamerikanischen Staaten ver-



Eine weitere Spezialität: bemalte Rollbretter

schaften mir Gelegenheit, dies und jenes aufzuschnappen, was ich zu realisieren gedacht habe.

Wie entstehen deine Bilder?

Vorerst fotografiere ich die Wand, die ich zu bearbeiten gedenke. In einem weiteren Arbeitsvorgang erstelle ich Schablonen, die ich am Computer anfertige, was sehr arbeitsintensiv ist. Die Farbmischungen für das Endprodukt erstelle ich ebenfalls anhand eines erworbenen Farbprogrammes.

Nimmst du von Privatpersonen auch Aufträge entgegen?

Da würde ich auch nicht nein sagen. Es gilt die Kostenfrage und den zeitlichen Aufwand zu klären. Dazu kommen die Kundenwünsche und die Frage, ob ich diese erfüllen kann.

Wie finanzierst du dieses Madonnabild?

Wenn ich jetzt den zeitlichen und materiellen Aufwand bei diesem Bild berechnen würde, dann wäre dies realitätsfremd und fast unbezahlbar. Auch bin ich nicht der Künstler, der seine Bilder mit freiwilligen Spenden mit Hut am Boden finanziert. Lobende Worte, die sich aus einem guten Gespräch ergeben, bedeuten mir mehr als klingende Münzen, wobei diese natürlich auch Freude machen. Abschliessend aber gilt für mich: Ich male gern und ha der Plaisch!

OTMAR NÄPFLIN



Der Rohabzug



Der «Meister» an der Arbeit



Das gelungene Endprodukt

Junge Frauen Wolfenschiessen Eine Powertruppe

Seit über 40 Jahren wird die Spielgruppe in Wolfenschiessen durch die Jungen Frauen, als Teil der örtlichen Frauengemeinschaft, organisiert. Diese Tätigkeit wird ehrenamtlich ausgeführt und birgt beträchtliche Arbeit in sich. Im Gespräch mit Frequenz gab die Kontaktfrau im FG-Vorstand Priska Florinett, Leiterin Team Junge Frauen, einen Einblick in ihr freiwilliges Wirken.

Priska, erzähle bitte in kurzen Worten die Entstehungsgeschichte dieser Institution!

Recherchen haben ergeben, dass bereits 1978 die Lokalität im Wallenstock, die «Sunnästubä» hiess, für den Kinderhütendienst und diverse Kurse benützt wurde. Obwohl das effektive Eröffnungsdatum der Spielgruppe nicht eruiert werden konnte, kann mit Sicherheit gesagt werden, dass das Angebot seit 1979 besteht.

Was alles fällt in den Kompetenzbereich der Jungen Frauen?

Es gibt zwei Aufgabenbereiche. Einerseits ist es die vollumfängliche **Organisation der Spielgruppe Wolfenschiessen**, mit allem was dazugehört. Also Angebotsdefinition, Preisgestaltung und Ausschreibung, Suche nach geeigneten Leiterinnen sowie Vertragserstellung, monatliche Lohnabrechnungen inklusive Sozialversicherungen, Zeugniserstellung bei Austritt, diverse Sitzungen im Jahr. Es ist, als würde man eine kleine Firma leiten. Obwohl das Ressort von Nadja Tresch geführt wird, ist zum Beispiel die Buchhalterin des Teams, Susanna Zumbühl, ebenfalls eng involviert. An der Generalversammlung 2022 wird sie diesen Posten an Stefanie Niederberger abgeben.

Der Arbeitsaufwand für die Spielgruppe ist beträchtlich und wird in der Regel unterschätzt. So sahen wir uns im Jahr 2020 zum ersten Mal mit dem Problem konfrontiert, Kurzarbeitsgelder beim Kanton zu beantragen, da auch die Spielgruppe geschlossen blieb. Seit einigen Jahren haben wir deshalb in Heidi Amstutz eine administrative Leiterin. Heidi ist als Hauptansprechperson für die Eltern und die Leiterinnen eine sehr grosse Hilfe. Vor allem vor dem Start des offi-



Der Vorstand Junge Frauen: v.l. Susanna Zumbühl, Nadja Tresch, Priska Florinett, Stefanie Niederberger und Judith Planzer

ziellen Spielgruppenjahres läutet ihr Telefon ununterbrochen ...

Die zweite Aufgabe besteht in der **Gestaltung eines Kinderprogrammes** während des ganzen Jahres. In der Regel startet das Vereinsjahr mit dem alljährlichen Osterhäslibacken beim Dorfladen Auchli. 2021 mussten wir auf eine Outdoor-Variante ausweichen und organisierten ein Osternestli-Suchen im Dorf. Es gibt in der Regel einen Anlass im Juni und einen im September. Im Jahr 2021 waren dies ein Nachmittag mit Tamara Wolfensberger alias Clown Brausi (www.taki.ch) sowie einer Minidisco mit Judith Planzer. Sie ist ebenfalls Teil unseres Vorstandes und ausgebildete Zumba-Instruktorin. Im September durften wir Gäste im Lochrütihof sein. Wendelin Odermatt und seine Familie verschafften uns sehr spannende Einblicke in ihren Bio-Hof und erklärten uns die Arbeit mit Rettungshunden. Die Kinder waren fasziniert.

Im November sind wir engagiert mit dem alljährlichen Bazar. Das Geschenkli-Fischen ist jedes Jahr der Hit. In der Regel «erbetteln» wir den Inhalt von 400 Fischersäckli, was einen riesigen Aufwand bedeutet. Es wird gebastelt, es gibt ein Kinoprogramm und eine Dschungel-Safari in der Turnhalle. Im Jahr 2021 hatten wir coronabedingt zum ersten Mal die Outdoor-Version des Bazars. Im Dezember findet traditionsgemäss unser Geschenkli-Basteln statt





Beim Osternestli-Suchen



Zu Besuch auf dem Lochrütihof

oder, wie letztes Jahr, das dreitägige Kerzenziehen. Auch hier geht nichts ohne Helfer. Für das Kerzenziehen werden am Donnerstag etliche Vorarbeiten geleistet. Für den Anlass von Freitag bis Sonntag muss eine Bodenabdeckung verlegt werden. Es müssen Rechauds, grosse Töpfe, Kerzenwachsblöcke und Dochtschnur bereitgestellt werden. Am Sonntagabend muss alles versorgt und gereinigt werden, damit am Montag der Spielgruppenbetrieb wieder aufgenommen werden kann.

Was ist das Interessante daran?

Das Interessante ist, dass man etwas bewegen kann. Ich selber bin sonst in keinem Verein und hatte das Bedürfnis, etwas für das Dorf zu tun. Es gibt so viele tolle Menschen, die als J&S Turnleiter, Skilehrer, Frohsinn-Ortsgruppe, Kolpingsfamilie mit Samichlaus etc. etwas für unser Dorf tun. Ohne dieses freiwillige Engagement würde nichts stattfinden. Ich wollte nicht nur von diesem Angebot profitieren, sondern auch etwas zurückgeben.

Ist es eine dankbare Aufgabe?

In aller Regel schon. Insbesondere nach den Anlässen bedanken sich viele Mamis und Papis bei uns und schätzen unser Angebot.

Bei der Spielgruppe ist vielen nicht bewusst, dass wir diese Aufgabe ehrenamtlich ausüben.

Selbstverständlich sind unsere Leiterinnen bezahlt, aber man wird davon nicht reich. Die Tarife der Spielgruppe Wolfenschiessen sind im Vergleich mit den restlichen Tarifen im Kanton Nidwalden sehr niedrig.

Natürlich ist der Pavillon auch «einfacher» eingerichtet als andere Spielgruppen mit mehr Mitteln. Hier decken sich die Erwartungen der Eltern nicht immer. Es gibt effektiv Eltern, denen die Ausstattung «zu simpel» ist und die deswegen ihre Kinder in eine andere Spielgruppe schicken. Ich muss dazu aber auch sagen, dass das die Ausnahme ist. In den meisten Fällen wird auch unser Spielgruppen-Angebot sehr geschätzt.

Was hat dich bewogen, das Präsidium zu übernehmen?

Das war nicht der ursprüngliche Plan ... Ich wurde von Jeannette Mauron angefragt, ob ich Lust hätte, das Spielgruppen-Ressort zu übernehmen, was ich dann auch gemacht habe. Als Sophie Blättler nach diversen Jahren ihr Amt abgeben wollte, ist es uns nicht gelungen, eine neue «externe» Präsidentin zu finden. So haben wir beschlossen, innerhalb des Teams die Ämter zu tauschen und für die Ressorts Chinder-Zneyni und Babysitterkurs einen Neuzugang zu suchen. Dies ist uns mit Judith Planzer zum Glück auch gelungen.



Einfach aber heimelig, das eingerichtete Spielgruppenzimmer

Wer unterstützt dich in deinen Bemühungen?

Nadja Tresch – sie ist Chefin des Ressorts Spielgruppe. **Susanna Zumbühl** – sie ist bis Februar 2022 Leiterin Finanzen. Sie hat diverse IT-Tasks unter sich, sie ist zum Beispiel zuständig für unsere Cloud, die Website, die Aufschaltung unserer Anlässe auf der Gemeinde-Seite etc. Susanna Zumbühl wird an der GV 2022 ihr Amt an **Stefanie Niederberger-Bünter** übergeben. Wir freuen uns sehr, mit Stefanie unser Team wieder komplettieren zu können. **Judith Planzer** – sie ist zuständig für das Team vom Chinder-Zneyni und die Organisation des Babysitterkurses in Zusammenarbeit mit dem Team von Dallenwil.

Die Anlässe teilen wir uns jeweils Anfang Jahr auf. Jede ist Verantwortliche von mindestens einem Anlass. Ausserdem gibt es diverse «Side-Jobs» wie das Organisieren des Dankesabends für unsere Helferinnen (Spielgruppen-Leiterinnen, Putzfeen im Pavillon, Team Chinder-Zneyni, Helferinnen bei den Anlässen) oder beispielsweise das Organisieren der Weihnachtsgeschenke. Es gibt immer etwas zu tun!

Wie und von wem werdet ihr finanziert?

Wir finanzieren uns selber, sprich: wir versuchen es ... Die Spielgruppe können wir nicht immer kostendeckend organisieren, insbesondere wenn während des Jahres Kinder die Spielgruppe wieder verlassen. Es ist immer ein Abwägen,

ob wir die kleine Gruppe als Dienstleistung trotzdem anbieten oder mangels Kostendeckung absagen müssen.

Unsere Anlässe sind manchmal selbsttragend, manchmal nicht. Wir versuchen unsere Preise tief zu halten, um alle in Wolfenschiessen lebenden Familien anzusprechen.

Was uns finanziell hilft, ist der Beitrag aus dem Erlös des Bazars. Im Jahr 2019 wurde sogar für die Spielgruppe gesammelt und es kam ein Betrag von über 8000 Franken zusammen. Das half uns sehr und davon können wir wieder eine Weile «zehren».

Heute, wo alles nach Geld schreit, ist euer Tun kostenlos. Warum das?

Wie bereits erwähnt, gibt es in Wolfenschiessen so viele Leute, die kostenlos arbeiten. Wir sagen immer: Wir arbeiten nicht gratis, wir arbeiten für Gotteslohn. Hoffentlich hilft's!

Wie werdet ihr im Dorf wahrgenommen, kennt man euch?

Ich glaube schon, vor allem von Familien mit kleinen Kindern.

Gibt es unerfüllte Wünsche, die du realisieren möchtest?

Privat sehr viele. Was das Team der Jungen Frauen angeht, hoffe ich, noch lange mit diesem Superteam zusammenarbeiten zu dürfen. Wir haben es sehr gut miteinander, was die Zusammenarbeit sehr angenehm macht.

Was möchtest du der Dorfgemeinschaft sonst noch sagen?

Danke, dass ihr euch engagiert! Es ist ein Geben und Nehmen. Ihr könnt eure Kinder bei uns in die Spielgruppe oder an die Kinder-Anlässe schicken. Meine Töchter fahren Ski und gehen ins Turnen. Das macht Wolfenschiessen aus!

Priska, das Frequenz bedankt sich ganz herzlich für das interessante Interview mit dir.

PRISKA FLORINETT / OTMAR NÄPFLIN



2022

April

4.	Jassnachmittag	Frauengemeinschaft
4.	Beratung	Pro Senectute
8.	Häppchen	Frauengemeinschaft
9.	Metallsammlung	Gemeinde
11.	Frauenspaziergang	Frauengemeinschaft
12.	Samariterübung	Samariterverein
12.	Grüngutsammlung	Gemeinde
13.	Osteranlass	Frauengemeinschaft
23.	13. Dorfturnier	OKAawassercup
26.	Grüngutsammlung	Gemeinde
27.	Chinder Z'9ni	Frauengemeinschaft
30.	39. Aawassercup (bis 11.6.)	OKAawassercup

Mai

2.	Jassnachmittag	Frauengemeinschaft
2.	Beratung	Pro Senectute
3.	Grüngutsammlung	Gemeinde
3.	Maiandacht	Frauengemeinschaft
7.	Setzlinge tauschen	Frauengemeinschaft
8.	Titularfest	Frauengemeinschaft
9.	Frauenspaziergang	Frauengemeinschaft
10.	Maiandacht	Frauengemeinschaft
10.	Grüngutsammlung	Gemeinde
14. + 22.	Notfälle bei Kleinkindern	Samariterverein
15.	Eidg. Abstimmung	Gemeinde
17.	Grüngutsammlung	Gemeinde
17.	Maiandacht	Frauengemeinschaft
20.	Frühjahresgemeinde- versammlung	Gemeinde
24.	Grüngutsammlung	Gemeinde
24.	Maiandacht	Frauengemeinschaft
25.	Chinder Z'9ni	Frauengemeinschaft
25.	Samariterübung	Samariterverein
29.	Wallfahrt nach Maria Rickenbach	Pfarrei und Frauen- gemeinschaft
31.	Grüngutsammlung	Gemeinde
31.	Maiandacht	Frauengemeinschaft

Juni

3. + 4.	Nothilfekurs intensiv	Samariterverein
7.	Grüngutsammlung	Gemeinde
8.	Kinderanlass	Frauengemeinschaft
9.	Seniorenausflug	Frauengemeinschaft
11.	Finaltag Aawassercup	OKAawassercup
13.	Jassnachmittag	Frauengemeinschaft
13.	Frauenspaziergang	Frauengemeinschaft

14.	Grüngutsammlung	Gemeinde
14.	Samariterübung	Samariterverein
15.	21. GV SCBW	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen
19.	33. Bannalper Berglauf	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen
21.	Grüngutsammlung	Gemeinde
24.	Plauschabend	Frauengemeinschaft
28.	Grüngutsammlung	Gemeinde
29.	Chinder Z'9ni	Frauengemeinschaft

Juli

4.	Jassnachmittag	Frauengemeinschaft
5.	Grüngutsammlung	Gemeinde
6.	Muisiglanzmeind – Familiennachmittag	OK Muisig- lanzgmeind
7.–9.	Muisiglanzmeind – Festival	OK Muisig- lanzgmeind
12.	Samariterübung	Samariterverein
12.	Grüngutsammlung	Gemeinde
19.	Grüngutsammlung	Gemeinde
26.	Grüngutsammlung	Gemeinde

August

2.	Grüngutsammlung	Gemeinde
5.–7.	Waldfest Oberrickenbach	Feuerwehrverein Oberrickenbach
8.	Jassnachmittag	Frauengemeinschaft
9.	Grüngutsammlung	Gemeinde
16.	Grüngutsammlung	Gemeinde
23.	Grüngutsammlung	Gemeinde
30.	Grüngutsammlung	Gemeinde
31.	Chinder Z'9ni	Frauengemeinschaft

September

5.	Jassnachmittag	Frauengemeinschaft
6.	Grüngutsammlung	Gemeinde
6.	Blutspenden	Samariterverein
9.	Blechkuchen	Frauengemeinschaft
10.	Metallsammlung	Gemeinde
12.	Frauen-Spaziergang	Frauengemeinschaft
13.	Grüngutsammlung	Gemeinde
13.	Samariterübung	Samariterverein
14.	Kinderanlass	Frauengemeinschaft
20.	Grüngutsammlung	Gemeinde
25.	Eidg. Abstimmung	Gemeinde
25.	50. Buebä-Schwinget Aeschi	OK Buebä-Schwinget Aeschi

